

Tüüfner Poscht

November 2014 | 19. Jahrgang | Nr. 9



Hier geht täglich die Post ab:
www.tposcht.ch



Ortsdurchfahrt: Gemeinderat hat sich entschieden

Seiten 12 – 13



Die Sek Hörli und die Folgen des Sparens

Seiten 14 – 15



Dossier Tunnel – 60 Jahre Debatte dokumentiert

Seiten 24 – 25



Jeremiah Mundy (7), ein Nachwuchstalent der Sonderklasse. Foto: Noëlle Grüter, Jugendreporterin (10)

MAGAZIN – TÜÜFNER CHOPF

Ein junger Tüüfner drängt an die Spitze

Seite 23

A. Odenwald
Schmiedmeister seit 1927

Gut seit 1927
Goldschmied und Uhrmacher

Marktgasse 7 St.Gallen Tel. 071 222 20 67
www.gut-goldschmied.ch

Sichere Vorsorge-Anlagen

einfach erklärt am Feierabendgespräch im Anker

➔ Am Mittwoch, 19. November 2014 im Rest. Anker, Teufen
17:00 - 18.30 Uhr

Anmelden: www.feierabend-gespraech.ch | VVK AG Teufen | www.vvk.ch | T 071 333 46 46



Willy Graf

brillehus  diethelm

Kostenloser Sehtest

Sehtesttag im November

Parkplätze vor em Hus – Auto's willkommen!

Brillehus Diethelm Am Dorfplatz in Teufen 071 333 35 52 www.brille.ch

Sönd willkommen! 



Planung, Beratung, Ausführung & Pflege Wir freuen uns auf Ihren Garten!



www.kuratli-gartenbau.ch / info@kuratligartenbau.ch / Tel. 071 333 35 32

IMPRESSUM

Redaktion: Erich Gmünder, Chefredaktor (EG),
Postfach 255, 9053 Teufen,
Telefon 079 311 30 26
erich.gmuender@tposcht.ch
Erika Preisig-Studach, Stellvertretung (EP)
erika.preisig@tposcht.ch
Marlis Schaeppi-Luginbühl (MS)
marlis.schaeppli@tposcht.ch
Sepp Zurmühle (SZ)
sepp.zurmuehle@tposcht.ch
Mägi Walti-Keller (MW)
maegi.walti@tposcht.ch
Felice Angehrn-Tobler (FA)
felice.angehrn@tposcht.ch

Alexandra Grüter-Axthammer (AG)
alexandra.grueter@tposcht.ch
Agenda: Erika Preisig-Studach, Engelgasse,
9053 Teufen, Telefon 071 333 30 84.
veranstaltung@tposcht.ch
Inserate-Annahme: Claudia Looser-Egli,
Steinwischlenstrasse 2, 9052 Niederteufen,
Telefon 071 333 17 30 (Montag-Donnerstag),
Fax 071 333 57 30, Tarif: [www.tposcht.ch/
service/mediadaten/](http://www.tposcht.ch/service/mediadaten/), inserate@tposcht.ch
Abonnements: Inland: Fr. 45.-; Ausland: Fr. 60.-;
Übersee: Fr. 70.-. Bestellung an Claudia Looser
oder via E-Mail an abos@tposcht.ch
«Tüüfner Poscht» im Internet: www.tposcht.ch

Grafische Gestaltung, Bildbearbeitung:
Herbert Hauenstein, Postfach 151, 9053 Teufen
Druck und Ausrüstung: Cavelti AG, Gossau
Redaktions- und Inserateschluss: Ausgabe 10,
Dezember 2014: 15. November 2014.
Erscheint monatlich (Juli/August und Dezember/Januar: Doppelnummern).
Auflage: 4000 Exemplare
Die Tüüfner Poscht ist das amtliche Publikationsorgan der Gemeinde Teufen AR.
Eingesandte Texte oder Hinweise sind mit dem Kürzel pd. (für Pressedienst) gekennzeichnet, von Dritten zur Verfügung gestellte Fotos mit Foto: zVg.

Historisch oder nicht?

Mit dem Adjektiv «historisch»* wird ja oft etwas leichtfertig umgegangen. Trotzdem wage ich zu behaupten, dass Teufen in anderthalb Monaten einen historischen Entscheid fällt. Unabhängig davon, ob der Tunnel oder die Doppelspur obenaus schwingt: Das Volk zieht damit einen Schlussstrich unter eine 60-jährige Debatte. Unser Historiker Thomas Fuchs hat auf S. 24–25 das Werweissen der vergangenen Jahrzehnte nachgezeichnet, wo die Hassliebe zur Bahn immer wieder eine Schlüsselrolle spielte und man sie oft am liebsten weg gewünscht hätte: unter den Boden verbannt oder gleich durch einen Busbetrieb ersetzt.

In einem Kraftakt wurde letztes Jahr wieder ein – und vermutlich der letzte – Anlauf in Sachen Lösung der Verkehrsprobleme genommen. Nicht zuletzt aus Spargründen und um andere wichtige Investitionen nicht auf Jahre hinaus zu blockieren, sagt der Gemeinderat Nein zu einem Tunnel (S. 17).

Sparen allein ist aber keine langfristige Perspektive: Daran erinnert eine andere aktuelle Debatte. Weil beim Neubau der Sekundarschule Hörli kräftig gespart wurde, muss heute diskutiert werden, ob das Schulhaus nicht am besten gleich abgerissen und dort neu gebaut werden sollte, wo man es schon vor 50 Jahren plante, nämlich im Landhausareal. Am falschen Ort sparen kann längerfristig teurer werden, dies zeigt der Blick

zurück von Hanspeter Spörri auf S. 14–15 eindrücklich auf.

Was heisst das für die Tunneldiskussion? Sparen allein ist nicht der einzig richtige Ansatz. Dem Gemeinderat kann man nun aber nicht den Vorwurf machen, nur allein aus Kostengründen die Tramlösung vorzuziehen. In einer Nachhaltigkeitsprüfung (S. 12–13) wurde aufgezeigt, dass beide Varianten die Sicherheit und Lebensqualität im Dorf nachhaltig verbessern, die Tramlösung jedoch noch ein wenig mehr – und dazu ist sie noch günstiger.

Am 18. Januar wissen wir, welche Schlüsse das Teufner Volk gezogen hat – und irgendwann in ein paar Jahrzehnten werden spätere Generationen wissen, ob dies tatsächlich ein historischer Tag gewesen ist.

(*Wenn Sie wissen wollen, welche Entwicklungen aus heutiger Sicht als historisch betrachtet werden – ein kleiner Tipp: Am 20. November stellt die Gemeinde im Zeughaus die neue Ortsgeschichte von Teufen vor.)



Erich Gmünder

erich.gmuender@tposcht.ch

SEITE VIER

Jo weleweg 4

IM BILD

Milder Herbst 5

AKTUELL

Farbe zur Verkehrsberuhigung –
Premiere in Teufen 6

Weitere Strassenlampen mit LED 6

Das Jägerhüsli für Vogelfreunde? 7

Ehemalige Gärtnerei macht Platz 9

Thürerpark: Empörung noch spürbar 9

Leserecho 10–11

DOSSIER ORTSDURCHFART/ DORFGESTALTUNG

Tunnel oder Doppelspur – welche
Variante ist nachhaltiger? 12–13

Finanzrahmen und Kostenvergleich 13

DOSSIER HÖRLI

Das heutige Sekundarschulhaus
ist ein Sparprojekt 14–15

AMTLICH

Gemeinderatsverhandlungen 17, 19

Zivilstandsnachrichten 19

Baubewilligungen 21

Handänderungen 21

MAGAZIN

Tüüfner Chopf: Jeremiah Mundy 23

Panorama: 60 Jahre Tunnel-
geschichte 24–25

Kultur: Vor der Premiere der
Tüüfner Ortsgeschichte 26–27

SPEZIAL

Rätsel 28

Jugend: Jungs mit Nähmaschine
und Stricknadeln 29

Schildkröten sind keinesfalls
langweilig 29

Kirchen 30–31

Gedenken 33

Gratulationen 35, 37

DORFLEBEN

Rückblick: FC, Männerriege, Schulspor-
tag, Mädchenenergie-Tage, 39, 41

Ausblick und Agenda 43, 45–47

DIE LETZTE

Helewie 48

Liebe Redaktion

Zwei Sachen liegen mir schwer auf meinem Pöschtlermagen:

Erstens: Wie würden Sie reagieren, wenn ich Ihnen ein Paket eines Schweizerischen Versandhändlers zustellen und von Hand auf die Schachtel schreiben würde: «Wir haben auch in Teufen sehr gute Geschäfte?» Was ginge Ihnen durch den Kopf, wenn ich auf eine Todesanzeige einen Smiley zeichnen oder auf einer an Ihre Tochter adressierten Ferienkarte den Hinweis anbringen würde: «Schon wieder ein Neuer!»?

Die Antwort scheint mir klar: «Pöschtlter Priisig, Sie haben die Pflicht, Brief- und Paketpost termingerecht an der entsprechenden Adresse abzugeben. Nicht mehr und nicht weniger. Das ist ihr Leistungsauftrag. Und wenn Sie am Zustellgut etwas ändern oder verunstalten, ist dies Unfug und eine klare Pflichtverletzung.»

Zweitens: Und wie würden Sie sich verhalten, wenn die Bäckerei und Konditorei

Böhli im Tüüfner Bahnhof sich auf einmal «Dorfbäckerei» und die Breitenmoser Appenzeller Fleischspezialitäten AG im Dorf 11 sich unversehens «Dorfmetzgerei» nennen würden?

Auch hier scheint mir die Antwort klar: Beides sind Innerrhoder Firmen, die in Appenzell ihren Hauptsitz und in einigen Ausserrhoder Dörfern ihre Filialen haben. «Dorfbäckerei» oder «Dorfmetzgerei» wäre also klarer Etikettenschwindel, quasi Eier von Hühnern aus Käfighaltung im Biozopf oder Schwinigs in der Kalbsbratwurst.

Was aber haben diese Dinge miteinander zu tun?

In der letzten Nummer der Tüüfner Poscht hat die Kunz-Druck & Co. AG die Inhalte zweier Inserate offenbar ohne Absprache mit der Inserate-Annahme und der Redaktion, ja unter ihrer bewussten Umgehung, geändert und gedruckt. Der zuständi-

ge Herausgeber der Tüüfner Poscht, so habe ich mir sagen lassen, konnte somit seine medienrechtliche Verantwortung gar nicht wahrnehmen. Und tränendrüsig nannte sich die Kunz-Druck & Co. AG in den Inseraten «Dorfdruckerei», obwohl sie zur Innerrhoder «Druckerei Appenzeller Volksfreund» gehört und dort – in Appenzell – auch die Tüüfner Poscht druckte.

Ich bin fürs ehrliche und saubere Arbeiten.



Dein
Pöschtlter Priisig

Die Glosse:

Pöschtlter Priisig ist ein aufmerksamer Leser der Tüüfner Poscht. Er macht sich so seine Gedanken und teilt sie der Redaktion mit – immer mit einem Augenzwinkern.

Wohnen im Thürer-Park soll erschwinglich werden



Bis Ende Jahr will die Gemeinde eine ortsbauliche Studie für die Überbauung des Thürer-Parks vorlegen (TP 10/2014). Visualisierung: Uli Schoch

Nach dem verregneten Sommer ein milder Herbst

Der Altweibersommer versüsste den Frust über die verlorene Jahreszeit

Fotos: Marlis Schaeppi



Farbe zur Verkehrsberuhigung – Premiere im Kanton

Teufen hat den ersten farbigen Mehrzweckstreifen in Ausserrhoden erhalten

Im Sommer wurde an der Speicherstrasse, zwischen der Migros und der Einmündung der Krankenhausstrasse, ein farbiger Belag aufgetragen. Es ist der erste farbige Mehrzweckstreifen im Kanton Ausserrhoden, wie es im kantonalen Tiefbauamt heisst.



Der Mehrzweckstreifen an der Speicherstrasse ist nicht aufgemalt, sondern besteht aus eingefärbtem hellem Asphalt. Foto: EG

Der Mittelstreifen in dezentem Grau wurde in erster Linie als Gestaltungselement eingesetzt. In Teufen dient der Streifen ausserdem als Abweisfläche vor dem Fussgängerübergang, welcher neu mit einer Mittelinsel gesichert wurde.

Eingefärbter Asphalt

Farbige Mehrzweckstreifen in der Strassenmitte auf Kantonsstrassen sind in der Schweiz erst seit rund vier Jahren normiert, sagt Urs

Kast, der Leiter Strassen- und Brückenbau im kantonalen Tiefbauamt. Das heisst, es können nicht beliebige Farben und Formen auf die Fahrbahn gemalt werden. Anwendungsmöglichkeiten sind beispielsweise flächige Einfärbungen, breite Bänder am Fahrbahnrand oder Mehrzweckstreifen in der Mitte der Fahrbahn.

Bereits verbreitet in Ausserrhoden ist der Einsatz von eingefärbtem Asphalt bei den roten Radstreifen, wo er sich bewährt hat.

Auch in St. Gallen wurden mit verschiedenen Massnahmen positive Erfahrungen gemacht. So engen in St. Georgen farbige Bänder die Fahrbahn optisch ein. In Oberriet, Goldach und Rorschach sind eingefärbte Mehrzweckstreifen schon seit einigen Jahren im Einsatz.

Verkehrsberuhigung erhofft

Im Gegensatz zu den herkömmlichen weissen Abbiegespuren «im Stil der 70er-Jahre» wird dem Fahrzeuglenker mehr Eigenverantwortung übertragen. Rechtlich hat der hellere Mittelstreifen keine Bedeutung. Es sind die Markierungslinien, welche für die Verkehrlenkung verbindlich sind. Diese wurden in Teufen bewusst weggelassen: Man kann einspüren und queren, wo man möchte.

Untersucht wird, ob der Mehrzweckstreifen auch zu einer moderaten Verkehrsberuhigung beitragen kann: «Wir werden die Situation in Teufen genau verfolgen», sagt Urs Kast.

Als nächste Gemeinde kommt Stein in den Genuss eines Mehrzweckstreifens, dies im Zusammenhang mit einer Strassensanierung im Dorf.

Erich Gmünder

Weitere Strassenlampen auf LED umgerüstet

Im Zuge der Umrüstung auf die LED-Technologie wurden Ende Oktober sämtliche Lampenköpfe entlang der Bühlerstrasse und der Battenhausstrasse ausgewechselt.

Kurt Keller, der Leiter des Bauamtes und sein Stellvertreter Bruno Muff sowie ein Mitarbeiter eines einheimischen Elektrounternehmens waren mit der Hebebühne unterwegs und wechselten die Lampenköpfe inklusive den neuen Stromkabeln aus. Pro Strassenlampe war das eine Sache von ein paar Minuten.

Insgesamt 60 Strassenlampen wurden in dieser Tranche so umgerüstet. Die Lampenköpfe wurden vorgängig programmiert. Je nach Standort sind sie unterschiedlich programmiert und geben zwischen 50 und 75 Prozent Leistung ab, welche drei Stunden nach dem Einrichten auf rund die Hälfte reduziert wird. Wie Gemeindeingenieur Ueli

Anderfuhren erklärt, sollen aufgrund der Energiespar-Zielsetzung von Teufen auch die restlichen 60 % der Strassenbeleuchtung schrittweise auf die energieeffiziente Technologie umgerüstet werden. Einen Höhepunkt stellte im vergangenen Jahr die Umrüstung an der Strecke Watt – Sonnenrank dar. Dort wurde eine der ersten funkgesteuerten LED-Anlagen der Schweiz in Betrieb genommen. Jene Lampen lassen sich je nach saisonalen Anforderungen auch unterm Jahr via iPad umprogrammieren. Das ist an den übrigen Strassenabschnitten nicht vorgesehen.

Ausgelöst wurde die Umrüstungsaktion durch eine Petition im Frühling 2012, als sich Anwohner der Battenhusstrasse und aus anderen Quartieren gegen die Abschaltung der Strassenbeleuchtung an drei Aussenstrecken wehrten. Ursprünglich wollte die Gemeinde mit der Teilabschaltung der Strassenbeleuchtung Kosten sparen – einen ähnlichen Effekt erreicht sie jetzt durch die Umrüstung auf

die sparsame neue Technologie. Vorerst sind dafür allerdings grössere Investitionen nötig. Allein ein neuer Lampenkopf kostet rund 800 Franken.

Erich Gmünder



Arbeit auf luftiger Höhe: Die Umrüstung der einzelnen Lampen ist eine Sache von ein paar Minuten. Foto: Erich Gmünder

Das Jägerhüsli für die Vogelfreunde?

Das Referendum gegen den Abbruch des alten Bauernhauses ist zustande gekommen

Das Jägerhüsli im Oberfeld kann vorerst nicht abgebrochen werden. Das Referendum gegen die gemeinderätliche Vorlage ist mit 198 gültigen Unterschriften zustande gekommen. Was passiert mit dem einsam an einem Waldrand gelegenen ehemaligen Bauernhaus, wenn das Volk dem Referendum zustimmt?



Das «Jägerhüsli», unscheinbar am Waldrand gelegen, im ersten Raureif dieses Herbstes. Fotos: Erich Gmünder

Das Bauernhaus gehört seit den 50er-Jahren der Gemeinde. Diese wollte das Haus abbrechen und das Grundstück renaturieren: Kostenpunkt 140'000 Franken. Dagegen ergriff Paul Studach erfolgreich das Referendum.

Der Teufner Unternehmer störte sich an der «fahrlässigen Vernichtung von Gemeindegut». Er glaubt, dass hier Wohnraum für eine junge Familie geschaffen werden könnte. Obwohl: Das Haus verfügt weder über Wasser- oder Abwasseranschluss und hat auch keine Zufahrt. Die Stromzufuhr wurde vor Jahren gekappt. Zudem ist es in einem etwas verfallenen Zustand.

Erich Wick: Wir warten ab

Das ehemalige Bauernhaus liegt idyllisch an einem Waldrand und wurde vor Jahren von Teufner Jägern zur Wildbeobachtung und zur Fütterung von Rehen genutzt – deshalb sein heutiger Name. Interessenten für eine Nutzung des Häuschens wären vorhanden, sowohl von privater Seite wie auch von Seiten der Ornithologen, wie eine Gratiszeitung in Erfahrung gebracht hat. Erich Wick, Präsident des Kleintiervereins Teufen (früher Ornithologischer Verein, siehe separater Kas-



Erich Wick, Präsident des Kleintiervereins Teufen.

ten) bestätigt, dass 2011 Verhandlungen mit der Gemeinde geführt wurden. Der Vorstand habe über die neue Situation noch nicht gesprochen.

Vor drei Jahren boten die Ornithologen an, den ehemaligen Bauernhof in Eigenregie mit den Vereinsmitgliedern – darunter sind einige Handwerker – kostenlos soweit instand zu stellen, dass er als Vereinslokal genutzt werden könnte. Der angebaute Stall hätte als Lager für die Nistkästen und Werkzeuge

gedient. Das Projekt scheiterte damals an unterschiedlichen Vorstellungen über den Mietzins.

Erich Wick bestätigt nun, dass er persönlich weiter interessiert ist an einer, wie er sagt, «sanften Nutzung»: «Wir treffen uns viermal im Jahr – und wir veranstalten keine Saufgelage», sagt er schmunzelnd mit Blick auf die etwas angejahrten Mitglieder. In der jüngsten Zeit habe er die Liegenschaft jedoch nicht mehr besucht. Er vermutet, dass das leerstehende Häuschen weiter gelitten hat. Ob es für eine Nutzung als Wohnhaus in Frage kommt, bezweifelt er.

Wann über das Referendum abgestimmt wird, steht zurzeit noch nicht fest. Klar ist, dass der Kleintierverein dem Referendum positiv gegenübersteht. Wenn das Volk die gemeinderätliche Vorlage ablehne, sei er offen für Neuverhandlungen, sagt der Präsident. Primär liege es jetzt aber am Gemeinderat, die Vorlage vors Volk zu bringen und allfällige Nutzungsideen für den Fall einer Ablehnung auszuarbeiten.

Erich Gmünder

Kleintierverein Teufen

Der Kleintierverein, früher Ornithologischer Verein Teufen, zählt zurzeit 46 Mitglieder, der Grossteil ist über 50 Jahre alt. Seine Tätigkeit hat sich in den letzten Jahren gewandelt. Stand früher der wettbewerbsmässige Vergleich unter Züchtern (Kaninchen, Geflügel, Tauben) im Vordergrund, zählt heute die pure Freude an den Tieren, welche artgerecht gehalten werden. Erich Wick hält auf seinem Anwesen selber über 100 Hühner, ebenso viele Tauben, 5 Esel und zahlreiche andere Kleintiere.

Rund die Hälfte der Mitglieder habe jedoch mittlerweile keine eigenen Kleintiere mehr. Als Grund ortet der frühere Gemeinderat den Strukturwandel: Boden ist in Teufen teuer geworden und deshalb hat es für freien Auslauf kaum mehr Platz – abgesehen von der abnehmenden Toleranz, wie das auch bei der Opposition gegen die Zwergziegen beim Haus Unteres Gremm zum Ausdruck kam.

Die Freude an den Tieren leben die Mitglieder in der Ornithologie aus: Sie unterhalten Nistkästen für Brutvögel in privaten und öffentlichen Wäldern in Teufen und Umgebung – und dies ehrenamtlich, ohne finanzielle Unterstützung der Gemeinde, wie Erich Wick betont. EG

**WIR SCHREINERN, PLANEN,
DESIGNEN, VERBESSERN,
RENOVIEREN, SÄGEN,
SCHLEIFEN, ERNEUERN,
HOBELN UND REPARIEREN...**



Rothmund AG
Schreinerei / Innenausbau

Lütisweesstrasse 1865 | 9062 Lustmühle
Tel. 071 333 18 53 | Fax 071 333 18 52

**IHR SCHREINER
IM DORF**

RECHSTEINER
Innendekoration

Polsterei
Vorhänge
Rollos, Plisse, Jalousien
Betten und Bettwaren

Bühlerstr. 714
9053 Teufen
071 333 23 72
www.wohnfachmann.ch

**MALEREI
LOOSER**

Malerei Jakob Looser
Zeughörsstrasse 3
CH-9053 Teufen
Tel. 071 333 41 04
www.malerei-looser.ch

**Vorsicht
frisch gestrichen!**

Kundennähe ist uns wichtig!

Licht – Kraft – Telefon – EDV

ELEKTRONEF AG

Ihr Spezialist für alle Installationen



Hauptstrasse 5, 9053 Teufen/AR
Tel. 071 333 21 55, Fax 071 333 47 26

Uhren & Schmuck

**Gabriela
Blankenhorn**



Speicherstrasse 7b Di / Do / Fr
9053 Teufen AR 9 – 11 + 14 – 16
Tel. 071 333 30 20 Mi / Sa 9 – 11
www.blankenhorn.ch Montag geschlossen

Ihre Bijouterie im Dorf – gegenüber der Migros

Das familiäre
Fachgeschäft im
Appenzellerland



Attraktive Ski & Board
Mietangebot
Für Saison und Tagesmiete
Low Budget Angebot ab 50.–Fr

Ski und Board Service Aktion
bis 15. Nov. -10. Fr.

Grosses Kindersortiment zu
guten Preisen.
Wir freuen uns auf Sie!

1. NOVEMBER

Winter Opening
durchgehend für Sie
geöffnet.

**15% Rabatt auf das
aktuelle Sortiment**
Sie erhalten ein Raclette

29. November Adventsmarkt

6. Dezember Adventsapéro
jedes Kind erhält ein kleines
Geschenk ☺

Koller
ELEKTRO-ANLAGEN AG

Teufen
Stein
Hundwil
071 333 29 90



fahrschule



H.P. Schweizer

Stofelweid 8, 9053 Teufen
Tel. 071 333 49 93, Natel 079 698 04 14

**Verkehrskunde, Theoriekurse, Motorrad-Grundkurse,
Taxi-Ausbildung**

**Sichern Sie Ihr Vermögen
durch unsere Pflegerente!**

SwissLife

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns:
Jürg Renggli, Generalagent



Swiss Life
Jürg Renggli
Generalagent
Telefon 071 250 17 67
juerg.renggli@swisslife.ch

Wir erstellen
für Sie eine
individuelle
Berechnung.

Ehemalige Gärtnerei macht Platz



Der Abbruch löste wehmütige Erinnerungen aus.

Foto: EG

Die Überbauung auf dem Areal der ehemaligen Gärtnerei Höhener an der Schützenbergstrasse kommt rascher voran als geplant. Das rund 200-jährige Wohn- und Geschäftshaus wurde während der Herbstferien dem Erdboden gleich gemacht.

Ursprünglich war der Abbruch erst im November vorgesehen gewesen. Sorgfältig wurde der Strickbau zurückgebaut, und die einzelnen Bestandteile wurden umweltgerecht entsorgt.

Die ehemalige Gärtnerei Höhener machte Platz für die dritte Etappe, ein fünfgeschossiges Mehrfamilienhaus mit acht Wohneinheiten, das ebenfalls in Modulbauweise in Massivholz erstellt wird. Realisatorin der insgesamt 15 Wohneinheiten und Tiefgarage ist die Holzbaufirma Nägeli AG in Gais.

Im Winter folgt der Aushub für die Tiefgarage, darauf wird im Frühjahr das dritte Mehrfamilienhaus errichtet. Erich Gmünder

Weitere Bilder und Video auf www.tposcht.ch

Thürerpark: «Empörung noch spürbar»

Rosmarie Nüesch und drei ihrer Mitstreiterinnen und Mitstreiter übergaben am 2. Oktober eine rote Schachtel an Gemeindepräsident Walter Grob. Der Inhalt: 337 gültige Unterschriften für die Initiative, welche mehr Mitsprache bei Sondernutzungsplänen fordert.

Auslöser für die Initiative war die Rodung des Thürer-Parks. Für das Zustandekommen einer Initiative braucht es 150 Unterschriften. Es sei kein Problem gewesen, die Unterschriften zusammenzubringen, erzählten die anwesenden Mitglieder des Komitees. Zu gross sei bei vielen noch die Empörung über die Nacht-und-Nebelaktion der Investoren mit ihrem Kahlschlag im Frühjahr.

Mehr Qualität bei grösseren Überbauungen

Künftig soll das Volk mitreden, wenn über ein grösseres Grundstück ein Quartier- oder Erschliessungsplan verhängt wird. «Wir sind keine Bauverhinderer», wehrten sich die Initianten bei der Übergabe gegen Vorwürfe von Seiten des Gewerbes, das bereits angekündigt hat, die Initiative zu bekämpfen, «aber wir wollen eine bessere Qualität.»

Bis die Initiative zur Abstimmung gelangt, dürfte aber ein Jahr vergehen. Gemeindepräsident Walter Grob schilderte den Ablauf, bis über eine Initiative abgestimmt werden kann.

Ziemlich sicher kann das Volk jedoch bereits bei der künftigen Überbauung des Thürerparks mitreden, falls es das will. Bis nämlich der Sondernutzungsplan Thürer-Park



Vier der insgesamt sechs Initianten waren bei der Übergabe an Walter Grob dabei: v.l.n.r.: Hanspeter Spörri, Reto Moggi, Rosmarie Nüesch und Gaby Bucher. Foto: EG

vorliegt, dürfte es nach Schätzung von Walter Grob rund zwei Jahre dauern.

Allenfalls Rückzug

Zurzeit laufen Bestrebungen, die Mitsprache des Volkes auf kantonaler Ebene zu verankern, womit die Initiative allenfalls überflüssig würde. Bevor der entsprechende Passus im kantonalen Baugesetz hieb- und stichfest ist, wollen die Teufner Initianten aber weitermachen. Sie sind nun daran, ein Argumentarium für den zu erwartenden Abstimmungskampf zusammen zu stellen.

Denn das haben die Initianten bei ihrer Sammel­tätigkeit auf der Strasse erfahren: Das ganze Prozedere ist komplex und lässt sich kaum in zwei, drei Schlagworten zusammenfassen. Erich Gmünder

Namentlich



Marianne Wiesli hat an der Universität St. Gallen (HSG) den Master of Arts in Rechtswissenschaften erworben.

Nach einem Praktikum studiert die 24-Jährige weiter für einen

Zweitmaster in Business Innovation (MBI). Ihr Hobby ist momentan das «Design Thinking» (eine Methode, die zur Lösung von Problemen führen soll) und das Vorantreiben der Buchveröffentlichung zum Thema Eignung der Gesellschaftsformen im Schweizer Recht für Anwaltskanzleien.

Den Bachelor of Arts in Rechtswissenschaften (B.A. HSG) hat **Silvan von Burg**, Niederteufen absolviert. FA

Stellungnahme

In eigener Sache

Die Tüüfner Poscht hat sich entschieden, die Druckerei zu wechseln. Die Ausgabe, die Sie in den Händen halten, wurde erstmals von der Druckerei Cavelti AG in Gossau gedruckt.

Unsere neue Druckpartnerin ist ein traditionsreiches Familienunternehmen in der Region mit über 125-jähriger Geschichte, das technologisch zu den modernsten in der Ostschweiz gehört und sich auf periodisch erscheinende Publikationen spezialisiert hat. Dies ermöglichte es dem Gossauer Unternehmen, ein konkurrenzloses Angebot abzugeben.

Die Leserinnen und Leser wie auch unsere Kunden sollen vom Wechsel nichts spüren. Die neue Druckerei verbürgt dafür, den hohen Qualitätsstandard zu halten und weiter zu entwickeln. Sie ist zudem umweltfreundlich aufgestellt und produziert klimaneutral.

Den Entscheid fällt die Redaktion in eigener Regie. Auslöser, weshalb wir uns gezwungen sahen, in einem umfangreichen Ausschreibungsverfahren einen neuen Partner in der Region zu suchen, waren der grosse Kosten- und Spardruck. Die nun erzielten Einsparungen sind so erheblich, dass alles andere als dieser Entscheid nicht verantwortbar gewesen wäre – sowohl aus wirtschaftlicher Sicht wie auch gegenüber dem Steuerzahler. Dazu kommt, dass die bisherige Partnerin, das der Innerrhoder Druckerei Appenzeller Volksfreund gehörende Unternehmen Kunz-Druck & Co. AG in Teufen, die Tüüfner Poscht seit letztem Jahr in Appenzell drucken liess und deshalb kaum mehr auf einen Heimatschutzbonus als «Dorfdruckerei» zählen kann. Die Einsparungen ermöglichen uns, auf eine Anpassung der Inserate- und Abonnementpreise zu verzichten.

Die Redaktion blickt, zusammen mit der neuen Druckpartnerin und den externen Mitarbeitenden, mit Zuversicht in die Zukunft und freut sich, 10-mal pro Jahr mit der Dorfzeitung und 365 Tage im Jahr auf www.tposcht.ch für Sie da zu sein.

Erich Gmünder, Chefredaktor

Jahrhundert-Entscheid am 18. Januar – Diskutieren Sie mit

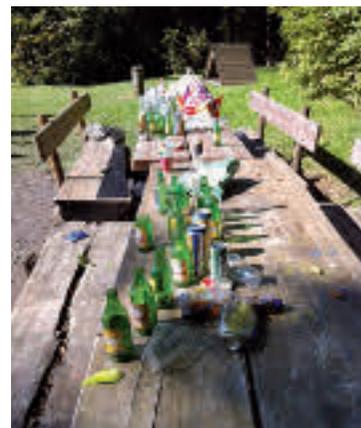
Anfang November verteilt die Gemeinde die Abstimmungsunterlagen zur Abstimmung vom 18. Januar 2015. In der Dezemberausgabe der Tüüfner Poscht greifen wir die Diskussion auf, mit Leserbriefen und einer Zusammenfassung der Reaktionen auf www.tposcht.ch. Wir freuen uns auf eine rege Diskussion. redaktion@tposcht.ch

Nach dem Gelage: Bitte aufräumen!**Feuerstelle Frölichsegg – am Tag danach**

Wir haben heute Samstag Mittag um 12 Uhr die Feuerstelle auf der Frölichsegg so aufgefunden. Die Bilder sprechen für sich.

Schade! Wenn Feste gefeiert werden, gehört doch das Aufräumen dazu.

Die Feuerstelle wird von der Gemeinde grosszügig unterhalten und mit Holz versorgt. Damit das weiterhin gewährleistet ist und alle diesen schönen Flecken Natur geniessen können, braucht es aber Rücksicht.

Martina Oehri, Hintere Lortanne 3, via www.tposcht.chFoto:
Martina
Oehri**Rastplatz Frölichsegg wieder sauber!****Verursacher meldeten sich und räumten auf**

Nach dem in der Tüüfner Poscht online veröffentlichten Leserbild (siehe oben) haben sich die Verursacher der Unordnung auf und um den Rastplatz Frölichsegg freiwillig bei der Gemeinde gemeldet.

Wie es zu dieser Unordnung kam? Die Jugendlichen wollten einen Geburtstag mit etwa 25 eingeladenen Gästen feiern, gekommen sind schlussendlich zwischen 60 und 80. Dadurch ist das Fest völlig «aus dem Ruder gelaufen».

Die Jugendlichen haben sich bereit erklärt, das Gelände rund um den Rastplatz Frölichsegg zu säubern. Das haben sie auch getan. Zu dritt haben sie nochmals 3 Abfallsäcke leere Flaschen und 1 Abfallsack Restmüll eingesammelt (darunter auch Abfall, der nicht von ihnen direkt verursacht wurde).

Die Jugendlichen haben sich nochmals entschuldigt und gesagt, dass so etwas nicht

mehr vorkommen wird. Sie haben auch ihre Freunde darüber informiert, dass auch das Entsorgen von Abfall und Sorge zur Natur zum Verantwortungsbereich eines «Veranstalters» gehört.

Die Gemeinde dankt Martina Oehri für die Courage, das Leserfoto und den Artikel in der Tposcht online (www.tposcht.ch) zu platzieren. Sie dankt auch den Jugendlichen, die für ihren Fehler eingestanden sind und daraus die entsprechenden Lehren ziehen werden.

Grundsätzlich braucht es für ein Fest an einer Feuerstelle keine Bewilligung. Für eine Zufahrt im Wald (allgemeines Fahrverbot) braucht es das Einverständnis des Revierförstlers.

Wir erwarten, dass nach 22 Uhr (Nachtruhe) die Musik leiser gestellt und die Feuerstelle so aufgeräumt wird, dass am nächsten Tag wieder Besucher sich auf das Verweilen auf dem Platz freuen können.

Gallus Hengartner, Leiter Betriebe und Sicherheit der Gemeinde Teufen



Einheimische Vögel in Teufen – Rotkehlchen und Buntspecht. Fotos: Karin Bär



Lebensräume schützen und neue schaffen – auch im eigenen Garten

Seit der Abholzung im Thürer-Park ist einige Zeit vergangen. In meinem Garten durften Altvögel Junge aufziehen, nun bereiten sie

sich auf den Winter vor. Hier zwei Bilder aus meinem Garten: für solche Momente setze ich mich ein.

Tragen wir Sorge zur Natur, wird sie uns reich beschenken.

Karin Bär, Sammelbüelstrasse 5a, 9053 Teufen

«Ruhebank mit beschränkter Aussicht»

Eine seltsame Entdeckung an der Steinwischlenstrasse

Anwohner der Steinwischlenstrasse freuen sich über die neue Ruhebank – und wundern sich gleichzeitig: Die Aussicht reicht rund 20 Meter – bis bis zur nächsten Hausfassade.

Laut einem Anwohner stand das Bänklein früher etwa 20 Meter weiter rechts, wo der Blick über das Dorf Stein bis zum Alpstein reicht, und wurde nun versetzt.

Immerhin, wer nun verwundert den Kopf

schüttelt und über die Schulter blickt, hat eine Aussicht auf die neue Überbauung an der Steinwischlenstrasse (Bild unten rechts).

Laut Auskunft von Gemeindeingenieur Ueli Anderfuhren musste die bestehende Ruhebank wegen dem neuen Strassenverlauf rund 20 Meter nach Osten versetzt werden. Der Boden wird von der Grundeigentümerin zur Verfügung gestellt, eine Alternative stand nicht zur Verfügung.

Bildbericht: Erich Gmünder

«Ruhebank» – nicht Aussichtsbank!

Wer hat denn gesagt, dass das eine Aussichtsbank ist? Man schreibt ja «Ruhebank»; dies ist auch gedacht für die Gäste der Beritklinik, um eben «auszuruhen». Und im Dorf Teufen stehen einige «Aussichtsbänke», die nur zum Ausruhen einladen, ohne grossen Weitblick zu haben.

Bruno Muff, Mitarbeiter Bauamt der Gemeinde Teufen, via www.tposcht.ch



Die Aussichtsbank ohne Aussicht. Leserfoto: Hanspeter Geiser.



Tunnel oder Doppelspur: Welche der beiden Varianten ist nachhaltiger?

Am 18. Januar 2015 entscheiden die Stimmberechtigten von Teufen, ob die Bahn zukünftig auf einer Doppelspur mitten auf der Strasse durchs Dorfzentrum fahren oder das Dorf in einem Tunnel umfahren soll. Der Gemeinderat hat sich aus finanziellen Erwägungen gegen die Tunnelvariante entschieden – und dabei auch die Ergebnisse einer Nachhaltigkeitsprüfung berücksichtigt.

Text: Kerstin Krage

Seit der Abstimmung über den Projektierungskredit am 9. Februar 2014 haben sich über 40 Personen intensiv mit der künftigen Gestaltung des Dorfzentrums auseinandergesetzt. Architekten, Planer und Finanzexperten haben die beiden Varianten Tunnel und Doppelspur und ihre Auswirkungen auf die Gemeinde vertieft untersucht. Als Teil der Abklärungen wurden die beiden Varianten Tunnel und Doppelspur einer Nachhaltigkeitsbeurteilung durch externe Fachleute unterzogen.

Der Gemeinderat hat Mitte Oktober seine Empfehlung zur Ablehnung der Finanzvorlage bei Anwesenheit von 8 Mitgliedern einstimmig ausgesprochen (Siehe Amtlich, S. 17 in dieser Ausgabe). Zuvor hat er alle Untersuchungen und Erkenntnisse der vergangenen Monate geprüft und sich in drei Sitzungen ausreichend Zeit für die Debatte genommen. Dabei hat er sich auch auf die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsprüfung gestützt.

Nachhaltigkeit – was heisst das?

Experten aus verschiedenen Fachbereichen haben die Auswirkungen beurteilt, welche die Realisierung des Tunnels bzw. der Doppelspur in Bezug auf Umwelt, Gesellschaft und Ökonomie für die Gemeinde hätten. Der Finanzrahmen der Varianten und seine Auswirkungen auf den Gemeindehaushalt sind dabei ebenfalls eingeflossen.

Verkehr

Beide Varianten stärken den Fuss- und Veloverkehr sowie den öffentlichen Verkehr durch die Taktverdichtung der Appenzeller Bahnen.

Bei der Doppelspurvariante besteht die Möglichkeit, später allenfalls zusätzliche



Der öffentliche Raum – links mit Tram, rechts ohne – wird in beiden Varianten stärker belebt.

Die Verkehrssicherheit nimmt zu. Visualisierung: zVg.

Haltstellen zu erstellen oder Haltstellen zu verschieben. Der öffentliche Verkehr wird attraktiver, weil er direkt im Strassenraum zugänglich ist. Die Tunnelvariante bietet hingegen mehr Flexibilität im Dorfzentrum, da zwischen Bahnhof Teufen und Stofel keine Bahn mehr fährt und damit zeitweilige Sperren für Veranstaltungen einfacher zu realisieren sind.

Sicherheit und Prävention

Bei beiden Varianten können neue Aufenthaltsorte im Aussenraum entstehen, und gleichzeitig wird der öffentliche Raum stärker belebt. Die Tunnelvariante erhöht die Verkehrssicherheit im Dorfzentrum durch den Wegfall der Bahn. Die Doppelspur bringt dank dem Mischverkehr aber eine Temporeduktion und damit verbunden ebenfalls eine Steigerung der Verkehrssicherheit mit sich.

Kosten- und Belastungsvergleich

Tunnel	Doppelspur
<ul style="list-style-type: none"> • Geschätzte Kosten total: ca. CHF 65 Mio. (Basis 2014, ohne Aufwertung Dorfzentrum) • Anteil Gemeinde: CHF 30 Mio. (Objektkredit, Abstimmung 18. Januar 2015) • Anteil Bund: CHF 30 Mio. • Anteil Kanton: ≥ CHF 5 Mio. 	<ul style="list-style-type: none"> • Geschätzte Kosten total: ca. CHF 26 Mio. (Basis 2014, ohne Aufwertung Dorfzentrum) • Anteil Gemeinde: ca. CHF 200'000 (zweckgebunden, ohne Abstimmung) • Alleinfinanzierung Bahninfrastruktur durch Bund: CHF 26 Mio. (Beteiligungen Kanton und Gemeinden, ohne Abstimmung)



Finanzrahmen

Nach aktuellem Kenntnisstand sind für den Tunnel Baukosten von rund CHF 65 Mio. und für die Doppelspur Kosten von rund CHF 26 Mio. zu erwarten. Bei der Tunnelvariante hat die Gemeinde Teufen mit gut CHF 30 Mio. rund 45% der Basiskosten sowie zusätzlich mindestens 84% der baubedingten Mehrkosten zu tragen, bei der Doppelspurvariante hat sie CHF 0.2 Mio. zu tragen.

Detaillierte Abklärungen haben ergeben, dass die Tunnelfinanzierung bei einer Steuererhöhung von 0.1 Einheiten grundsätzlich möglich ist. Die Mitfinanzierung des Tunnels in den nächsten rund 20 Jahren führt aufgrund der hohen Neuverschuldung zur Einengung des finanziellen Handlungsspielraums der Gemeinde. Notwendige Ersatzinvestitionen (z. B. Alters- und Pflegeheim, Schule) sowie Investitionen in die Werterhaltung bestehender Bauten und Infrastrukturanlagen wären gefährdet. Als grösste Gefahr für das finanzielle Gleichgewicht erweist sich die wesentliche Übernahme des Kostenüberschreitungsrisikos durch Teufen.

Umweltschutz

In jedem Fall werden im Endzustand die Emissionen (CO₂ und Feinstaub) reduziert. Dies vor allem durch die gegenüber heute tieferen Geschwindigkeiten der motorisierten Fahrzeuge im Dorfzentrum. Der Tunnel verursacht im Dorfzentrum weniger Lärm. Bei der Doppelspur ist die Bahn sichtbarer, dadurch fällt der Umstieg vom Auto auf die Bahn leichter.

Ortsbild und Entwicklungspotenziale

Das Ortsbild kann in beiden Varianten deutlich aufgewertet werden. Die Doppelspurvariante wirkt jedoch stärker Richtung Nachhaltigkeit, da die Flexibilität für die künftige Positionierung der Haltestellen deutlich grösser ist. Zudem können Reisende das Teufner Ortsbild auf der Durchfahrt erleben. Der Tunnel bringt zwar ebenfalls ein grosses Aufwertungspotenzial im entlasteten Bereich mit sich, die Portale belasten das Ortsbild jedoch stark.

Gesellschaftlicher Zusammenhalt

Der gewonnene Raum für Begegnung trägt zum gegenseitigen Verständnis der Teufner Bevölkerung bei. Die Attraktivität für die Geschäfte im Dorfzentrum steigt bei beiden Varianten. Die Tunnelvariante birgt aber die Gefahr der Entsolidarisierung, da nur ein Teil der Bevölkerung von der Entlastung profitiert und die hohen Baukosten den Spardruck in anderen Ressorts wie Bildung oder Kultur erhöhen.

Fazit der Nachhaltigkeitsprüfung

Zusammenfassend lässt sich feststellen, dass sowohl die Variante Tunnel als auch die Variante Doppelspur insgesamt positive Auswirkungen für die grosse Mehrheit der Teufnerinnen und Teufner mit sich bringen.

Wesentliche Unterschiede lassen sich vor allem dort erkennen, wo der Spardruck aufgrund der hohen Kosten des Tunnels für die Gemeinde negative Auswirkungen für die Bevölkerung haben könnte.

Öffentliche Ausstellung und zwei Veranstaltungen

Die vollständige Nachhaltigkeitsbeurteilung sowie der von Ernst & Young AG St.Gallen in Zusammenarbeit mit dem Teilprojektteam Finanzen erstellte Bericht zum Teilprojekt Finanzierung werden an der Ausstellung im Haus «Unteres Gremm» gezeigt. Sie wird vom 8. November bis 16. Januar täglich von 8.30 bis 17 Uhr geöffnet sein.

Jeweils am Samstag, 8. November und 13. Dezember werden Mitglieder des Lenkungsausschusses von 10 bis 12 Uhr am Vormittag vor Ort in der Ausstellung anwesend sein und Fragen der Ausstellungsbesucherinnen und -besucher beantworten.

Geplant sind darüber hinaus zwei öffentliche Informationsveranstaltungen, die am 6. November sowie am 16. Dezember jeweils um 19.30 Uhr im Lindensaal stattfinden.

Vor 50 Jahren galt die Devise: «Einfach, solid, ohne Luxus»

Das 1969 gebaute Sekundarschulhaus und seine Entstehungsgeschichte – Beschränkung als Motto

Von Hanspeter Spörri*

Die Teufner Sekundarschule benötigt mehr Raum (Tüüfner Poscht 4/2014). Deshalb sind gegenwärtig Abklärungen im Gang. Geprüft wird nicht nur ein Um- und Erweiterungsbau im Hörli, sondern auch der Abbruch des 1969 errichteten Schulhauses und ein Neubau an gleicher Stelle oder allenfalls in der Nähe des Schulhauses Landhaus.

Aus diesem Grund werfen wir einen Blick zurück in die 1960er-Jahre, als bereits einmal der Bau eines Sekundarschulhauses auf der Landhaus-Liegenschaft geplant war, vom Volk aber abgelehnt wurde, weshalb es schliesslich zum Bau des «neuen» Hörli kam, das 1969 eingeweiht wurde.

Erster Anlauf scheiterte an den Kosten
Am 8. Dezember 1963 sagten 536 Stimmen-de Nein zu neuen Schulbauten im Landhaus – gegenüber 259 Ja. Der Widerstand hatte sich entzündet an den damals als hoch eingeschätzten Kosten von rund 4 Millionen Franken, an den vorgesehenen Flachdächern der vier Einzelbauten und am Fehlen eines ausreichend grossen Sportplatzes. Die Befür-

worter, die noch versucht hatten, in der Dorfzeitung «Säntis» mit eigenen Leserbriefen Gegensteuer zu geben, erkannten schon vor dem Abstimmungswochenende, dass das Zusammengehen aller Unzufriedenen «unweigerlich zum Fall des Projektes» führen müsse.

Landhausprojekt: «Zu luxuriös»

Ende der 1950er-Jahre stiegen in Teufen die Schülerzahlen, und auch die Ansprüche an die Schule wuchsen. 1957 entschied man, die 7. und 8. Klasse nicht mehr nur als Halbtagschule zu führen und schuf eine zweite Abschlussklassenlehrstelle. 1959 wurden zwei neue Sekundarlehrstellen bewilligt.

Die dadurch entstandenen Platzprobleme wollte man mit dem Neubau auf der Liegenschaft Landhaus lösen. 1961 gingen beim Architekturwettbewerb mehr als 40 Lösungsvorschläge ein. Das Siegerprojekt sah mehrere verschiedene Baukörper vor und galt manchen im Dorf als «zu luxuriös».

Beschränkung als Motto

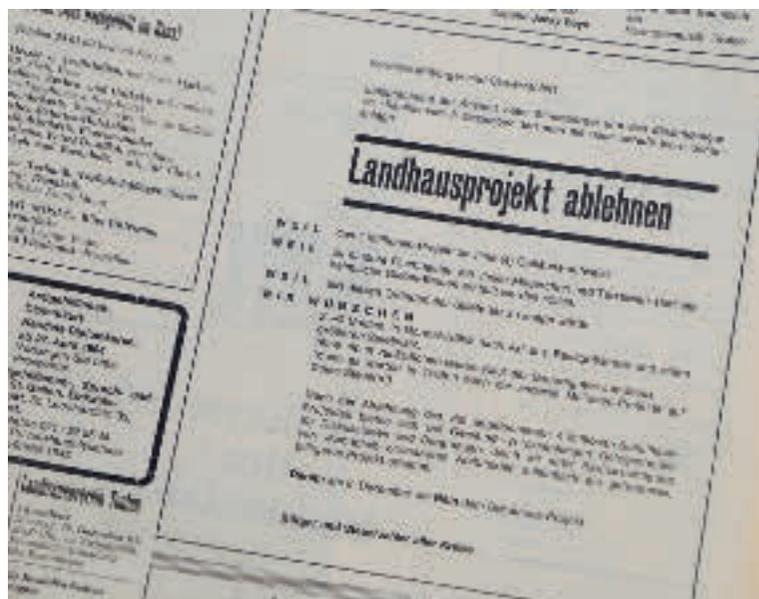
Das klare Volks-Nein veranlasst die Behörden, beim zweiten Anlauf mit mehr Zurückhaltung ans Werk zu gehen. Ende 1965 setzt der Gemeinderat wieder eine Schulhausbaukommission ein, die den Auftrag erhält, im

Hörli ein Realschulhaus mit Turnhalle zu projektieren. Das Grundstück, das die Gemeinde schliesslich vom damaligen Institut Buser kaufen kann, ist allerdings so klein, dass auf die Turnhalle verzichtet wird.

Taktisches Vorgehen

Bei einer Aussprache der Schulhausbaukommission mit den Sportvereinen am 30. September 1966 wird versprochen, die Vorlage des Realschulneubaus hinter dem alten Hörli-Schulhaus und die Errichtung einer Turnhalle mit Sportanlage im Landhaus gleichzeitig dem Stimmvolk zu unterbreiten – ein Schachzug, um aus Gegnern Befürworter zu machen und alle Interessen zu befriedigen: «Beide Vorlagen zusammen sollen billiger zu stehen kommen als die Vorlage von 1963», liest man im Protokoll. «Beschränkung» ist das Motto.

Aus dem neuen Architekturwettbewerb für das Hörli geht ein Projekt als Sieger hervor, das den Namen «Restriction» trägt. Der beratende Architekt Henne erläutert am 24. November 1966 der Schulhaus-Baukommission dessen Vorzüge: «Der Hauptvorteil liegt in der ruhigen, klaren Form des Baues; der First ist durchgehend, die Bauweise einfach. Ebenso einfach und übersichtlich ist der



Inserat aus dem «Säntis»: «Bürger und Steuerzahler aller Kreise» opponierten 1963 erfolgreich gegen «die noch unreife teure Schulanlage».



Beilage des «Säntis» zur Einweihungsfeier des Sekundarschulhauses im Juli 1969: «Ende gut, alles gut.»

Grundriss, ein grosser Vorteil, wenn wirtschaftlich gebaut werden muss.»

Verzicht (im Interesse des Steuerzahlers)

Ein paar Tage später wird die Lehrerschaft orientiert. Aktuar Hans Hürlemann hält aus der Diskussion fest: «Der Platz um das Schulhaus herum ist sehr knapp bemessen.» In der Kommissionssitzung vom 27. Januar 1967 wird entschieden, die Ausstattung nach der Devise «einfach, solid, ohne Luxus» zu planen.

Auch die Stimmbürger werden informiert, dass man sich für eine wirtschaftliche Lösung entschieden habe: «Immer mehr setzt sich in unserem Lande die Auffassung durch, dass im Interesse des Steuerzahlers kostspielige, luxuriöse Schulhausbauten, die da und dort beobachtet wurden, vermieden werden müssen.»

In der Volksabstimmung vom 2. Juli 1967 wurde mit 600 Ja gegen 168 Nein die Erstellung des Realschulhauses Hörli bewilligt, parallel dazu mit 530 Ja gegen 236 Nein die Errichtung von Turnhalle und Sportanlage im Landhaus.

*Der Teufner Journalist Hanspeter Spörri begleitet das Projekt als Kommunikationsverantwortlicher

Ein Sparprojekt

Wer die Protokolle aus den 1960er-Jahren liest, stellt fest, dass mit handwerklicher Sorgfalt und gleichzeitig mit eisernem Sparwillen gebaut wurde. Eine Erweiterungsmöglichkeit wurde vorgesehen und 1985 und 1986 realisiert. 1992, 23 Jahre nach der Einweihung des neuen Hörli, drängte sich eine Renovation der Schulzimmer auf.

In einer Notiz des Teufner Hochbauamtes liest man: «Die Konzeption des Neubaus wurde im Abstimmungsdekret mit Einfachheit, Zweckmässigkeit und Wirtschaftlichkeit umschrieben. In diesem Sinne wurde der Schulbau erstellt; dies zeigt sich heute in Konzept und Ausbau.» Das kantonale Hochbauamt fand in der Beurteilung des Renovationsprojekts im August 1992 deutliche Worte: Mit dem neuen Innenausbau würden die rauminternen (Platz-)Verhältnisse verbessert, was im schulischen Alltag zu gewissen Verbesserungen führe, «jedoch à la longue nicht genügen dürfte». Das Schulhaus werde damit sehr intensiv mit reinen Klassenzimmern ausgenützt, «was auf Kosten von möglichen Gruppenräumen, Vorbereitungszimmern oder anderen Nebenräumen geschieht. Es ist daher klar festzuhalten, dass mit der vorgeschlagenen Belegung (Umgestaltung) keine genügende Verbes-

serung bezüglich Raumprogramm-Anforderungen (Richtlinien) vollzogen werden kann.» Mit 70 m² Fläche seien zudem auch die Schulzimmer nicht überaus gross dimensioniert, so dass ein gewisses Nebenraumangebot umso wichtiger wäre.

Seit dieser Beurteilung sind wiederum 22 Jahre vergangen. Der Blick ins Archiv zeigt:

Schulbauten sind komplexe Vorhaben. Sie spiegeln immer auch den herrschenden Zeitgeist. Aus heutiger Sicht ist das 1907 erbaute «alte» Hörli – «das von der Lokalzeitung «Säntis» 1969 im Vergleich zum neuen Schulhaus als «recht unförmiger Klotz» bezeichnet wurde – leichter an neue Bedürfnisse anzupassen als der in den 1960er-Jahren errichtete Bau. Diesem ist heute noch anzumerken, dass er unter dem Eindruck einer verlorenen Abstimmung mit grosser Sparsamkeit konzipiert wurde. HS



Das neue Sekundarschulhaus Hörli vor der Erweiterung 1985; im Hintergrund das alte Hörli, 1969 im «Säntis» als «recht unförmiger Klotz» kritisiert.

Bild: Archiv Hochbauamt Teufen



Der Erweiterungsbau von 1985.

Bild: Archiv Hochbauamt Teufen

wo gömmer ane...

Speise-Restaurant

ILGE



Ursula + Köbi Inauen
Dorf 2 - 9053 Teufen
Tel. 071 333 13 60
www.ilge-teufen.ch
info@ilge-teufen.ch

Wie wär's während der kalten Jahreszeit mit...

Fleisch vom heissen Stein

Täglich ab 18.00 Uhr Sa/So auch über Mittag

Auch für Gesellschaften bis 40 Personen

Ruhetage: Dienstag + Mittwoch



Traumwelt – Weltentraum

Eine Ausstellung von
Fredy Gmünder, Teufen

Vernissage:
8. November 2014, 11.00 Uhr.

Herzlich willkommen in der AWG,
Wohngemeinschaft 60 plus,
Krankenhausstrasse 7, Teufen.

Im Auftrag einer einheimischen Schweizer Familie
**suchen wir in Teufen oder Niederteufen
Bauland oder Haus/Mehrfamilienhaus**

M. Fischer 071 223 30 20

Herzliche Einladung zur
**Kunsth Handwerk - Ausstellung in zauberhafter
Atmosphäre der Waldfee in Wald AR,**
30.10. - 2.11.2014, täglich 9.30 bis 17.30 Uhr, www.puppenmuseum.ch



AUSGEWÄHLTE MOMENTE,
FREUNDSCHAFTLICHE GESCHENKE,
ETWAS ZARTES FÜR DAS HERZ ...

WEIHNACHT NAHT

Freitag	7. Nov.	14 bis 19 Uhr
Samstag	8. Nov.	9 bis 16 Uhr
Sonntag	9. Nov.	10 bis 16 Uhr

EINLADUNG

Landleben Andrea Igel - Dorf 11 - 9053 Teufen
Telefon 071 333 18 22 - www.landleben-teufen.ch

Bilder bleiben für immer...

- * Wohnzimmer
- * Schlafzimmer
- * Arbeitszimmer
- * Kinderzimmer
- * Küche
- * Alle Wände

*Nach Wunsch male ich für sie
Fotografien, Bilder, und Texte
an ihre Zimmerwand.*

Ich freue mich auf ihren Anruf!

Kontakt: Mustafa Capardasa
Adresse: Hauptstrasse 83,
9052 Niederteufen
Tel. Nr.: 078 / 881 87 89

santemed.ch

santémed
GESUNDHEITZENTRUM

Vernissage von Marie-France Bötschi

Donnerstag, 13. November 2014,
18.30 – 20.00 Uhr

im santémed Gesundheitszentrum
Speicherstrasse 8, 9053 Teufen

INSPIRATION AUF LEINWAND UND PAPIER



Delikatessen-Fleisch ist

- Zartes und aromatisches Kalbfleisch vom Jerseykalb
- Von den Landwirten aus der Ostschweiz
- Geschlachtet und verarbeitet in Haslen
- Erhältlich in zwei verschiedenen Mischpaketen à 5 kg
- Vakuumverpackt und beschriftet für 2 Portionen
- Im Hauslieferdienst oder Abholung in Teufen AR

Bitte besuchen Sie für weitere Informationen die Homepage.

André Bühler, Zeughausstrasse 17, 9053 Teufen, 076 415 33 88,
www.delikatessen-fleisch.ch, info@delikatessen-fleisch.ch

Gemeinderatsverhandlungen vom 30. September 2014

Infos aus der Verwaltung

Am 30. September 2014 zählte die Einwohnerkontrolle 6'079 Einwohner/innen. Dies ist gegenüber Ende August 2014 eine Zunahme von 18 Personen.

Neue Heimleiterin für die Heime «Lindenhügel» und «Bächli»

Die Heimkommission und der Gemeinderat freuen sich, mitteilen zu dürfen, dass **Elisabeth Bleiker** aus Gachnang TG die Nachfolge von Yvonne Blättler als Heimleiterin in den Häusern «Lindenhügel» und «Bächli» antreten wird.

Elisabeth Bleiker ist ausgebildete Psychiatriekrankenpflegerin und hat sich in den vergangenen Jahren kontinuierlich weitergebildet. Zurzeit besucht sie einen berufs begleitenden Lehrgang zur Heimleiterin, welchen sie im 1. Quartal 2015 abschliessen wird. In den letzten Jahren führte sie erfolgreich ein



Elisabeth Bleiker. Foto: zVg.

grösseres Wohn- und Pflegeheim in Weinfelden.

Heimkommission und Gemeinderat sind überzeugt, mit der Wahl von Elisabeth Bleiker eine sehr kompetente und gute Nachfolgerin von Yvonne Blättler gefunden zu haben. Beide gratulieren der neugewählten Heimleiterin und heissen sie bereits heute in Teufen ganz herzlich willkommen.

Die neue Heimleiterin wird ihre Arbeit spätestens am 1. Februar 2014 aufnehmen. Die Heimkommission wird für einen reibungslosen Übergang der Heimleitung besorgt sein.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- eine Stellungnahme zum Erwerb einer Ferienwohnung durch Personen im Ausland zu Händen des Departementes Volks- und Landwirtschaft des Kantons AR abgegeben
- die Schulorganisation und den Stellenplan der Schule für das Schuljahr 2014/2015 zur Kenntnis genommen

Gemeinderatsverhandlungen vom 14. Oktober 2014



Der Gemeinderat entscheidet sich gegen den Tunnel: Die Bahn soll auch künftig durchs Dorfzentrum fahren, aber als Tram auf zwei Spuren mitten im Strassenraum.

Visualisierung: zVg.

Ortsdurchfahrt/Dorfgestaltung Teufen: Gemeinderat empfiehlt einstimmig die Ablehnung der Finanzvorlage zur Tunnelerstellung

Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung zur Ortsdurchfahrt und Dorfgestaltung seine Empfehlung für die Abstimmung am 18. Januar 2015 ausgesprochen. Die Mitfinanzierung des Tunnels in den nächsten Jahren führt aufgrund der hohen Neuverschuldung zur Einengung des finanziellen Handlungsspielraumes. Notwendige Ersatzinvestitionen (z. B. Alters-/Pflegeheime, Schule) sowie

Investitionen in die Werterhaltung bestehender Bauten und Infrastrukturanlagen wären gefährdet. Als grösste Gefahr für das finanzielle Gleichgewicht erweist sich die wesentliche Übernahme des Kostenüberschreitungsrisikos durch Teufen. Daher empfiehlt der Gemeinderat – bei Anwesenheit von 8 Mitgliedern mit 8:0 Stimmen die Ablehnung der Finanzvorlage.

Nachdem sich der Gemeinderat in verschiedenen Sitzungen intensiv mit den Erkenntnissen aus dem Projektierungskredit befasst hat, hat er gestern sein abschliessendes Urteil getroffen. Mit beiden Varianten

kann im Dorfzentrum eine deutliche Aufwertung geschaffen werden. Der Finanzaufwand der Gemeinde allein für die neue Gestaltung des Dorfzentrums ist bei beiden Varianten in etwa gleich hoch. Die Mitfinanzierung des Tunnels hingegen belastet den Gemeindehaushalt der Gemeinde zu stark, was der Gemeinderat aus heutiger Sicht als nicht verkraftbar erachtet.

Die Abstimmung ist für den 18. Januar 2015 angesetzt, so dass bis dahin auch für die Bevölkerung ausreichend Zeit für den Meinungsbildungsprozess zur Verfügung steht. Das Abstimmungsedikt ist in Vorbereitung und wird Ende Oktober an die Stimmberechtigten versandt.

Geplant sind darüber hinaus zwei öffentliche Informationsveranstaltungen, die am **Donnerstag, 6. November 2014**, sowie am **Dienstag, 16. Dezember 2014**, jeweils um 19.30 Uhr, im Lindensaal stattfinden. Ausserdem präsentiert eine Ausstellung im Haus «Unteres Gremm» die Erkenntnisse aus dem Projektierungskredit. Sie wird vom 8. November 2014 bis 16. Januar 2015 täglich – auch an den Wochenenden – von 8.30 Uhr bis 17 Uhr geöffnet sein.

Fortsetzung auf Seite 19



51892
Werner Holderegger
Versicherungsexperte



**Wir machen Sie sicherer.
Mit unserer persönlichen
Beratung.**

Die Basler-Sicherheitswelt verbindet klassische
Versicherung mit intelligenter Prävention.
Alles, was wir tun, ist auf Sicherheit ausgerichtet.
So helfen wir, Risiken einzuschränken.

Werner Holderegger, Versicherungsexperte
Untere Gählern 957, 9053 Teufen
Tel. +41 58 285 13 77, Mobile +41 79 286 47 30
werner.holderegger@baloise.ch

www.baloise.ch



hnef

Hansueli Nef
Hauptstrasse 57 | 9052 Niederteufen
Tel. 071 330 09 94
info@hnef.ch | www.hnef.ch



Di bis Fr 08.00 – 12.00 | 13.30 – 18.00
Sa 08.00 – 12.00 | 13.30 – 16.00

Gartengeräte Motorgeräte Zweiräder



Aktion

Gerne holen wir Ihr Gartengerät und /
oder Zweirad kostenlos bei Ihnen
für den Winterservice ab, wenn Sie
mit uns bis am 20. Dezember einen
Termin vereinbaren.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf.



HEIERLI

ZIMMEREI • BAUSCHREINEREI
9053 Teufen | 9055 Bühler

Tel. 071 333 30 40 | www.heierli-zimmerei.ch

- Ausführung sämtlicher
Zimmer- und Schreinerarbeiten
- Umbau und Neubau
- Holzelementbau
- Fassaden
- Treppen



FLIRT

BOUTIQUE FÜR BADEMODE

GESCHÄFTSAUFLÖSUNG
BOUTIQUE FLIRT
Bademode Verkauf

jeden Freitag von 12 bis 19 Uhr
jeden Samstag von 10 bis 15 Uhr

Boutique FLIRT
E. Moussa
Im Stofel 10 / Parterre
CH-9053 Teufen
T: 071 222 43 05, www.boutiqueflirt.ch



-20%

-50%



Ihr Bahnhof-Taxi Team
Tel. 071 333 34 33



**Wir fahren Sie sicher und bequem...
Gerne auch im Winter
...von A nach B**

Herzlichen Dank für ihre Kundentreue und ihr Vertrauen.
Wir freuen uns, Sie weiterhin bedienen zu dürfen.

Sonnenberg-Garage AG

Ebni 18 9053 Teufen Tel. 071 333 2 111

Testen Sie
unsere neue
Waschanlage



Bosch Car Service... alles, gut, günstig.

Fortsetzung von Seite 17

Referendum Jägerhüsli zustande gekommen

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung von Mitte August 2014 den Rückbau des Jägerhüsli beschlossen und diesen Beschluss vom 5.9. bis 6.10.2014 dem fakultativen Referendum unterstellt. In dieser Zeit gingen auf der Gemeindekanzlei 58 Unterschriftsbögen mit total 198 gültigen Unterschriften ein. Für das Zustandekommen eines fakultativen Referendums werden gemäss Art. 8 Gemeindeordnung 100 gültige Unterschriften benötigt. Der Gemeinderat hat vom Zustandekommen des fakultativen Referendums an der letzten Sitzung Kenntnis genommen. Er wird über das weitere Vorgehen an einer nächsten Sitzung beraten.

Volksinitiative «Erlass Sondernutzungspläne»

Am 2. Oktober 2014 übergaben Vertreter der Initianten «Fakultatives Referendum beim Erlass von Sondernutzungsplänen» die Unterschriften an Gemeindepräsident Walter Grob. Auslöser für den Start der Initiative war die Rodung des Thürer-Parks. Insgesamt übergaben die Initianten 340 Unterschriften. Gemäss Art. 9 der Gemeindeordnung muss eine Initiative von mindestens 150 Stimmberechtigten unterzeichnet sein.

Nach Prüfung der Unterschriftsbögen sind total 337 gültige Unterschriften zu verzeichnen. Der Gemeinderat hat an seiner letzten Sitzung vom Zustandekommen der Initiative Kenntnis genommen. Er wird über die Gültigkeit und das weitere Vorgehen an einer nächsten Sitzung beraten.

eGovernment- und Informatik-Strategie genehmigt

Am 10. Juni 2014 hat sich der Gemeinderat das erste Mal mit der eGovernment- und Informatik-Strategie der Strategiekommission des Kantons auseinandergesetzt. Aus Qualitäts-, Service- und Kostengründen lehnte der Gemeinderat die Strategie vorerst ab. Nun hat die Kommission die Strategie aufgrund der Rückmeldungen überarbeitet und den Gemeinden nochmals unterbreitet.

Die eGovernment- und Informatik-Strategie des Kantons AR steuert und koordiniert die weitere Entwicklung von eGovernment und Informatik. Sie gilt gleichermaßen für die kantonale Verwaltung wie auch für die Gemeinden und ist auf einen Zeitraum von 5

Jahren ausgelegt. Zur Strategie gehören die Informatik Sach- und Terminplanung inkl. einer Kostenplanung pro Gemeinde.

Ein Projekt ist nicht genehmigt bzw. bewilligt, nur weil es in die mittelfristige Sach- und Terminplanung aufgenommen worden ist. Jedes einzelne Projekt muss später individuell beantragt und von den zuständigen Instanzen genehmigt werden.

Mit Schreiben vom 10. September 2014 lädt die Strategiekommission den Gemeinderat nun ein, die überarbeitete eGovernment- und Informatik-Strategie 2014 und die dazugehörige Informatik Sach- und Terminplanung 2014-2018 zu genehmigen.

Im Hinblick auf die erste Fassung der eGovernment- und Informatik-Strategie haben sich deutlich Veränderungen, vor allem in Bezug auf die Kosten wie auch auf die einzelnen Termine gezeigt. Zudem fand eine Besprechung mit Vertretern der Strategiekommission statt.

Auf die geforderten Änderungen des Gemeinderates aus der Vernehmlassung vom Juni 2014 wurde mehrheitlich eingegangen. Der Gemeinderat hat deshalb der eGovernment- und Informatik-Strategie 2014 an der letzten Sitzung genehmigt.

Der Gemeinderat hat ausserdem ...

- dem Walter Zoo, Gossau, die Fortsetzung des jährlichen Standortbeitrages für die Jahre 2015 bis 2020 zugesichert

Zivilstandsnachrichten

Geburten

Destani, Arian, geb. 09.10.2014 in Herisau, Sohn des Destani, Kushtrim und der Destani geb. Dakaj, Dafina, wohnhaft in Teufen.

Federer, Nela Lynn, geb. 05.10.2014 in Heiden, Tochter des Federer, Michael Beat und der Federer geb. Willborn, Sabrina, wohnhaft in Teufen.

Ramsauer, Nik, geb. 02.10.2014 in Herisau, Sohn des Ramsauer, Roger und der Fuchs, Manuela, wohnhaft in Teufen.

Montandon-Varoda, Nino, geb. 01.10.2014 in Heiden, Sohn des Montandon-Varoda, Philippe Alain und der Montandon-Varoda geb. Dudli, Muriel Claudia, wohnhaft in Teufen.

Zehnder, Eléni, geb. 30.09.2014 in Herisau, Tochter des Zehnder, Marco und der Zehnder geb. Koller, Patricia, wohnhaft in der Lustmühle.

Steur, Florian, geb. 19.09.2014 in St. Gallen, Sohn des Steur, Markus und der Steur geb. Rutishauser, Alessia, wohnhaft in Niederteufen.

Studerus, Lorenz, geb. 06.09.2014 in St. Gallen, Sohn des Studerus, Carlo und der Studerus geb. Egli, Georgette, wohnhaft in Teufen.

Haag, Livio, geb. 15.08.2014 in St. Gallen, Sohn des Haag, Mario und der Haag geb. Mevius, Sonja, wohnhaft in Lustmühle.

Trauungen

Frischknecht, Mathias und Frischknecht geb. Steiner, Anina Rahel, getraut am 10.10.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Bélat, Gérard Yves Ernest und Bélat geb. Lüchinger, Rebekka Gabriela, getraut am 08.08.2014 in Teufen, wohnhaft in Teufen.

Todesfälle

Biser, Ernst, geb. 1928, gest. am 08.10.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.

Pedaci, Piero Salvatore, geb. 1954, gest. am 05.10.2014 in St. Gallen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Manser, Josef Anton, geb. 1935, gest. am 04.10.2014 in Herisau, wohnhaft gewesen in Teufen.

Eichbaum, Klaus Bodo, geb. 1937, gest. am 02.10.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Niederteufen.

Hafner geb. Bühlmann, Agnes, geb. 1916, gest. 18.09.2014 in Teufen, wohnhaft gewesen in Teufen.



Herzlich willkommen...

...an der Tüüfner Adventsnacht. Lassen Sie sich inspirieren und degustieren Sie unsere Neuheiten. Gerne zeigen wir Ihnen auch unsere verschiedenen Genuss-Geschenkskörbe, die wir auf Ihre Wünsche individuell zusammenstellen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Breitenmoser
appenzeller fleischspezialitäten

Im Anker | 9053 Teufen | Tel. 071 333 27 55
Am Dorfplatz | 9056 Gais | Tel. 071 790 04 26
Im Spar-Markt | 9050 Appenzell | Tel. 071 780 08 01
www.breitenmoser-metzgerei.ch

ANKER

HOTEL & RESTAURANT

MÖCHTEN SIE...

...Traditionelles neu erleben, sich vom kreativen Gaumenzauber mit saisonalem Genuss überraschen lassen, oder haben Sie Lust auf abwechslungsreich und raffiniert vielseitig?



Dann reservieren Sie sich Ihren Tisch und wir versprechen Ihnen genussvolle Momente von einfach gut bis überraschend anders. Wir freuen uns auf Sie und heissen Sie herzlich willkommen!

Genussvoll sein.

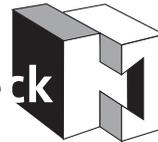
ANKER HOTEL & RESTAURANT
Dorf 10 | 9053 Teufen | Tel +41 (0)71 333 13 45
info@anker-teufen.ch | www.anker-teufen.ch

GARTENUNTERHALT HECKEN UND BAUMSCHNITT



SCHEFER STEFAN
GOLDIWEID 1051 9053 TEUFEN
078 766 38 13 STESCHEFER@GMX.CH

René Speck
Schreinerei



Rütiholzstrasse 26
CH-9052 Niederteufen
Tel. +41 71 333 11 25
M. +41 79 261 68 48
renespeck@gmail.com

emil ehrbar
ag

■ Parkett ■

Emil Ehrbar AG ■ Hauptstrasse 20 ■ CH-9053 Teufen
Telefon 071-333 18 74 ■ Natel 078-899 61 48 ■ E-Mail info@ehrbar-parkett.ch



BAUMANN
Der Küchenmacher



Wir verwirklichen Ihre ganz persönliche Traumküche, vom Entwurf und Design über die Planung bis zur Ausführung. Dank unserer eigenen Schreinerei sind wir auf individuelle Lösungen spezialisiert. Freuen Sie sich auf eine Küche, die ganz auf Ihre Bedürfnisse zugeschnitten ist! Besuchen Sie uns in unserer grossen Ausstellung in St. Gallen!

Baumann AG Der Küchenmacher | St. Leonhardstrasse 78 | 9000 St. Gallen | www.kuechenbau.ch

Bewilligte Baugesuche im 3. Quartal 2014

Schützenberg Teufen GmbH, Schützenberg 552, Teufen: Erstellung Wärmepumpenanlage mit drei Erdsonden, Fadenrainstrasse/Schützenberg.

Peter Hess, Goldbrunnenstrasse 130, Zürich: Gesamtsanierung Wohnhaus, Egglistrasse 9.

Urs und Andrea Eugster, Buchschoren 877, Teufen/Samuel Eugster und Nicole Sutter, Rothhusstrasse 1, 9053 Teufen: Abbruch Wohnhaus, Neubau Doppelteinfamilienhaus mit Zufahrt, Zelg/Jonenbüel.

Ursula Wettstein-Schwarz, Scheibe 598, Teufen: Teilweiser Abbruch/Wiederaufbau Wohnhaus, Einbau von zwei Dachgauben und zwei Dachflächenfenstern, Anbau Balkon, Scheibe.

Martin Jaggi, Unterschlatt 1044, Teufen: Einbau Wohnung in Stallteil mit Fassadenänderung auf der Südseite - Projektänderung, Unteres Schlatt 1044.

Ada Büchel, Göbsistrasse 709, Teufen: Neubau Carport, Göbsistrasse.

Clauso AG, Ebni 5b, 9053 Teufen: Erstellung von drei Parkplätzen/neuer gedeckter Durchgang im OG, Landhausstrasse 1.

Marie Speck, Kühnishaushaus, Lustmühle: Einbau von zwei Dachgauben, Kühnishaushaus, Lustmühle.

Andreas Fässler, Schwendi 1164, Niederteufen: Asphaltierung der bestehenden bekiesten Zufahrt, Schwendi, Niederteufen.

Christian und Clarissa Höhener, Demutstrasse 21, St. Gallen: Anbau an Wohnhaus (Carport und Wohnraum), neue Dachgaube, Krankenhausstrasse 5a.

Erich Berner, Auf dem Stein 2610, Niederteufen: Erstellen einer Photovoltaikanlage (ca. 80m²), Auf dem Stein, Niederteufen.

Margrit Mussato, Gremm 561, Teufen: Chaussierung eines Wiesenweges als Hauszugang, Gremm.

Markus und Alexandra Grüter-Axthammer, Rütiholzstrasse 15a, Niederteufen: Erstellung Stützmauer und Erweiterung Balkon, Rütiholzstrasse 15a, Niederteufen.

Priora AG, Generalunternehmung, Lerchentalstrasse 2a, St. Gallen: Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit sechs Erdsonden, Steinwischlenstrasse.

Restaurant Waldegg AG, Waldeggsstrasse 977, Teufen: Erstellung Schottertränkung auf bestehender Zufahrtsstrasse, Äussere Egg.

Restaurant Waldegg AG, Waldeggsstrasse 977, Teufen: Erstellung Kleintierstall, Äussere Egg.

Geschwister Berger, c/o Kathrin Walser-Berger, Werdenweg 8, Teufen: Erstellung einer Wärmepumpenanlage mit drei Erdsonden, Werdenweg 8.

Erich Berner, Auf dem Stein 2610, Niederteufen: Anbau Carport an Wohnhaus, Auf dem Stein, Niederteufen.

Tanner Immobilien AG, Ebni 15, Teufen: Abbruch/Neubau Wohnhaus und Garagen, Bühlerstrasse/Sammelbüel 92.

Elisabeth Bosshard, Gremmstrasse 14, Teufen: Neubau Gartenhaus, Gremmstrasse 12.

Elisabeth Hörnlimann, Speicherstrasse 53, Teufen: Ersatz Ölheizung und neues Aussenkamin, Speicherstrasse 53.

Samuel Blieske und Natalie Mauretter, Cholganndenstrasse 4, Niederteufen: Ersatz Ölheizung und neues Aussenkamin, Battenhaus 1477.

Erich Grünig, Speicherstrasse 9, Teufen: Erstellung einer Mauer entlang der Nordostgrenze, Speicherstrasse 9.

Rita und Albert Sturzenegger, Speicherstrasse 23, Teufen: Erweiterung Garage mit neuer Terrasse, Speicherstrasse 23.

Baugesellschaft Kurvenstrasse, c/o Gisel + Partner AG, Ebni 15, Teufen: Abbruch Wohnhaus, Neubau Mehrfamilienhaus mit vier Wohnungen und Tiefgarage, Kurvenstrasse 8, Lustmühle.

Marianne Petitjean, Hofrainstrasse 23, Ehrendingen: Neubau Dreifamilienhaus mit Garagen, Hauptstrasse, Niederteufen.

Vinzenz und Martina Scherer, Oberes Schuhmachershaus 809, Niederteufen: Asphaltierung der bestehenden, bekiesten Zufahrtsstrasse zu Wohnhaus, Oberes Schuhmachershaus, Niederteufen.

Paul und Erika Preisig, Engelgasse 215, Teufen: Anbau Liegeboxen an Scheune, Bruggtobel.

Irene und Alwin Hasler, Tole 885, Teufen: Überdachung der bestehenden Parkplätze, Anbau an Wohnhaus, Tole.

Oertle Textil AG, Alpsteinstrasse 1, Abtwil: Anbau von zwei Balkonen im Dachgeschoss des Wohnhauses, Schulhausstrasse 15, Niederteufen.

Handänderungen im August 2014

Kast-Oberholzer Priska Maria, Istighofen, an Kast Andrin Fabian, Istighofen; Kast Sarina Luana, Istighofen: 2/10-Anteil an Grundstück Nr. 2579.3024, 34199 m², Plan Nr. 45, Gopf, Strasse, Weg, Wiese, Weide, fliessendes Gewässer, geschlossener Wald.

CS Home AG, mit Sitz in Heiden AR, Heiden, an Bilali Semsedin, Romanshorn: Grundstück Nr. S11527.3024, Plan Nr. 16, Steinerstrasse 18, 3 1/2-Zimmer-Wohnung im Sockelgeschoss, 130/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 1300.3024.

Müller Jeannette, Mörschwil, an Thurnheer Martin David, Niederteufen; Bleisch-Spitz Claudia, Teufen AR: Grundstück Nr. 2238.3024, 767 m², Plan Nr. 14, Blattenstrasse, Wohnhaus Vers.-Nr. 2542, Blattenstrasse 30, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche, 2/30 subjektiv-dingliches Miteigentum an Grundstück Nr. 2230.3024.

Priora AG, mit Sitz in Kloten, Kloten, an Rissle Jürg Erich, Niederteufen; Rissle-Sieber Klara, Niederteufen: Grundstück Nr. S11567.3024, Plan Nr. 12, Steinwischlenstrasse 14, 5 1/2-Zimmer-Wohnung im 1. Obergeschoss, 150/1000 Miteigentum an Grundstück Nr. 2568.3024.

Kliebenschädel-Niggli Gabriela Erben, Teufen AR, an Keller-Högger Diana Katharina, Niederglatt ZH: Grundstück Nr. 421.3024, 1070 m², Plan Nr. 35, Böhl, Garagengebäude Vers.-Nr. 2231, Böhl, Wohnhaus mit Anbau Vers.-Nr. 508, Böhl 508, Gartenanlage, übrige befestigte Fläche.



Nächste Grüngut-Sammlung am 5. November

In Säcken oder gebündelt. Nur nach Voranmeldung an kurt.keller@teufen.ar.ch, Fax 071 333 35 36. Die Säcke oder Grüngutmarken sind für Fr. 3.– pro Stück beim Frontoffice im Gemeindehaus erhältlich. Ausserhalb der Sammlung kann Grüngut bis Ende November täglich (ausser Sonntag) beim Grüngut-sammelplatz im Bächli entsorgt werden. Foto: EG



LICHT IN UNSERE HERZEN

Licht in unsere Herzen bringen

Der Winter klopft an die Tür, das Land hüllt sich in Nebel und die Melancholie singt ihr Lied. Mit Kerzenschein Licht in die Seele bringen, in gediegenem Linden-Ambiente Geborgenheit erleben – November ist, was man daraus macht!

Fam. Hans-Jakob und Julia Lanker • 9053 Teufen
 Telefon 071 335 0 737 • Telefax 071 335 0 738
 info@hotelzurlinde.ch • www.hotelzurlinde.ch

GESTAHLTER

Ideenfindung, Beratung, Planung sowie Ausführung von Projekten im Metall- und Glasbau

Die Schlosserei mit Feingespür – lassen Sie sich inspirieren: www.gestahlter.ch

GESTAHLTER GMBH, 9016 St. Gallen
 Telefon 071 288 06 32 | www.gestahlter.ch

maxgiger



zimmerei
 holzbau
 schreinerei

Goldiweid • 9053 Teufen
 T/F 071 333 48 74 • M 079 730 36 12
www.maxgiger.ch • info@maxgiger.ch



DER ZAFIRA TOURER

DAS SPIELZEUG FÜR PAPA.

opel.ch



Wir leben Autos.

Zil-Garage St.Gallen AG, 9016 St.Gallen www.zil-garage.ch
 Mühlegg-Garage, 9000 St.Gallen www.muehlegg-garage.ch

071 / 282 30 40
 071 / 222 75 92



HEIDAK
 SPAGYRIK
 Natürlich wirksam

Resistenzsteigerung nötig?

Bei Ihrem HEIDAK-Spezialisten erhalten Sie Ihre individuelle Mischung.

VITAL DROGERIE
 Speicherstrasse 8 | 9053 Teufen
 Tel. 071 333 37 67 | Fax 071 333 49 48



Alexandra Grüter-Axthammer und
Noëlle Grüter, Jugendreporterin
(10 Jahre)

Jeremiah Mundy ist sieben Jahre alt und eine Sportskanone. Mit Legos hat er nie gerne gespielt, er wollte sich immer bewegen und draussen spielen. Diesen Sommer gewann er in Zürich beim UBS Kids Cup Saisonfinale die Goldmedaille im Dreikampf.

«Am liebsten mache ich Ballwurf», sagt Jeremiah. Er wirft den Ball schon über 28 Meter weit. Leichtathletik ist aber eigentlich nur Nebensache, denn mit vier Jahren fing er an, Eishockey zu spielen. Er trainiert im Lerchenfeld beim HC Eisbären St.Gallen in der Mannschaft mit elf- und zwölfjährigen Kindern. Zwar sind diese älter als er, aber er ist flink und geschickt und schießt gerne Tore.

Angefangen hat er in Herisau mit gleichaltrigen Kindern. Weil er ihnen auf dem Eis überlegen und dadurch unterfordert war, verlor er kurzfristig die Freude am Eishockey. Remo Waser, sein neuer Trainer in St.Gallen, erkannte sein Talent und liess ihn direkt bei den älteren Kindern mitspielen. Nun ist Jeremiah kaum mehr zu bremsen und freut sich auf jeden Moment, wo er Hockey spielen kann. Auch ohne Eis spielt Jeremiah mit Freunden bei jeder Gelegenheit mit dem Schläger – am liebsten Unihockey oder Inlinehockey.

Torschützenkönig in Kanada

Der Zweitklässler wirkt im Gespräch etwas schüchtern, aber sobald wir auf das Thema Sport kommen, leuchten seine Augen und man spürt die Leidenschaft fürs Eishockey. Sein Vater sitzt daneben, und bald wird klar, dass der gelernte Physiotherapeut viel Erfahrung mit Sportlern hat. Jeremiah zu bremsen sei oft schwierig, und wenn er mal



Jeremiah Mundy (7)

Sportskanone am Start

nicht ins Training könne, sei das wie eine Strafe für den Jungen, sagt sein Vater. Trotzdem sucht er mit seiner Erfahrung und seinem Wissen die gute Balance für den Jungen. Denn Spass und die Freude am Spielen seien das Wichtigste.

Diesen Sommer reiste Jeremiah mit der ganzen Familie nach Banff (Kanada), und trainierte dort Eishockey. Kinder aus ganz Kanada trafen sich dort in einem Camp. Am Morgen trainierten sie auf dem Eis und am Nachmittag machten alle Familien zusammen Ausflüge. Sogar Bären hätten sie gesehen.

Englisch ist für Jeremiah kein Hindernis: Sein Vater hat kanadische Wurzeln, seine Mutter kommt aus Äthiopien, zu Hau-

se wird Englisch gesprochen. Trotzdem sei er etwas aufgeregt gewesen vor der Reise, erzählt Jeremiah. Er ist Stürmer, und in Kanada war er beim abschliessenden Turnier Torschützenkönig und bekam dafür einen Pokal. Dieser steht nun neben vielen anderen Pokalen und Medaillen in seinem Zimmer.

Eine sportliche Familie

Jeremias Vater weiss, dass viel Bewegung für Kinder gut ist, nicht aber, wenn es zu einseitig wird. Ein Kind sollte sich möglichst vielseitig betätigen. Darum begann Jeremiah vor einem Jahr mit Leichtathletik in Teufen. Nun trainiert er während des Winters drei Mal in der Woche Eishockey und im Sommer ein- bis zweimal in der Woche Leichtathletik.

Verlieren ist für Jeremiah an Leichtathletik-Wettkämpfen nicht so leicht, allerdings sei das auch noch nicht so oft vorgekommen und wenn, dann nur gegen ältere Kinder. Im Eishockey hingegen macht ihm Verlieren keine Mühe, da überwiegt die Freude am Spielen und am Tore Schiessen.

Die ganze Familie ist sportlich. Sein Vater trainierte früher in Teufen Leichtathletik, und seine Mutter war als Jugendliche eine gute Läuferin. Auch der kleine Bruder Shawn brachte bereits Medaillen nach Hause und spielt seit drei Jahren Eishockey. Er sei etwas weniger ehrgeizig, sagt sein Vater, und sehr verspielt auf dem Eis, doch auch sein Trainer meine, er sei sehr talentiert.

Jeremiah Mundy

Geboren: 25. 02. 2007

Heimatort: Rumisberg (BE)

In Teufen seit: 2009

Familie: Vater: Kahim Mundy, Schulleiter an der Physiotherapieschule, Fachhochschule Südschweiz; Mutter: Marta Mundy, Hausfrau; Bruder: Shawn Mundy (5)

Schule: 2. Klasse

Lieblingsfächer: Turnen und Rechnen; Handarbeiten mag er nicht besonders gerne

Hobbys: Eishockey, Leichtathletik, und mit Bruder Shawn Fussball spielen

Grösste sportliche Erfolge: Leichtathletik: Schweizermeister im 3-Kampf, UBS Kids Cup Final in Zürich 2014
Eishockey: Ausgezeichnet als Top-Scorer am Sommer-Eishockey-Turnier in Kanada 2014

Lieblingessen: Zürcher-Geschnetzeltes

Lieblingsgetränk: Kokosnuss- und Mangosaft

Lieblingbuch: The Best Goalie Ever

Was möchtest du mal werden, wenn du erwachsen bist? Für die Vancouver Canucks spielen oder Bankmanager werden

Bus statt Bahn? Tram? Oder Tunnel?

Schlussstrich unter eine 60-jährige Leidensgeschichte

Seit 60 Jahren führt Teufen eine Debatte über die Lösung für die Verkehrsprobleme im Dorf. Neben einem Ersatz der Bahn durch einen Busbetrieb wurde auch immer wieder über ganz verschiedene Tunnelvarianten diskutiert. Am 18. Januar 2015 wird diese Debatte vermutlich für immer respektive für die nächsten Jahrzehnte abgehakt.

Thomas Fuchs

Die Ende September 1889 eröffnete «Appenzeller Strassenbahn» von St. Gallen nach Gais nutzte, wie ihr Name sagt, wo immer möglich die bestehende, damals von Fussgängern, Reitern, Fuhrwerken und Radfahrern frequentierte Staatsstrasse. Einzig die Stadt St. Gallen erlaubte dies nicht. Es war die erste Bahn in der Schweiz, die auf diese Weise die Kosten für den Bau eines eigenen Trassees einsparte.

Mit dem nach 1900 einsetzenden Autoverkehr bahnten sich dann allerdings Konflikte zwischen den Verkehrsteilnehmern an, die absehbar machten, dass irgendwann neue Lösungen gesucht werden müssen.

Pièce de résistance bei den folgenden Sanierungen blieb bis heute die Situation im Dorf Teufen.

Busersatz?

Ein erstes Gutachten zur Umstellung von Bahn- auf Busbetrieb erstellte 1928 Ingenieur Robert Hohl aus Kilchberg. Er kam zu einem positiven Befund. Sein Konzept sah den Ersatz der Züge durch elf Busse mit 30 Sitzplätzen und fünf Lastwagen mit einer Ladekapazität von 5 Tonnen sowie diverse Anhänger für den damals noch sehr wichtigen Gütertransport vor. Die LKWs sollten an den Wochenenden dank aufsetzbaren Karosserien ebenfalls als Busse eingesetzt werden können.

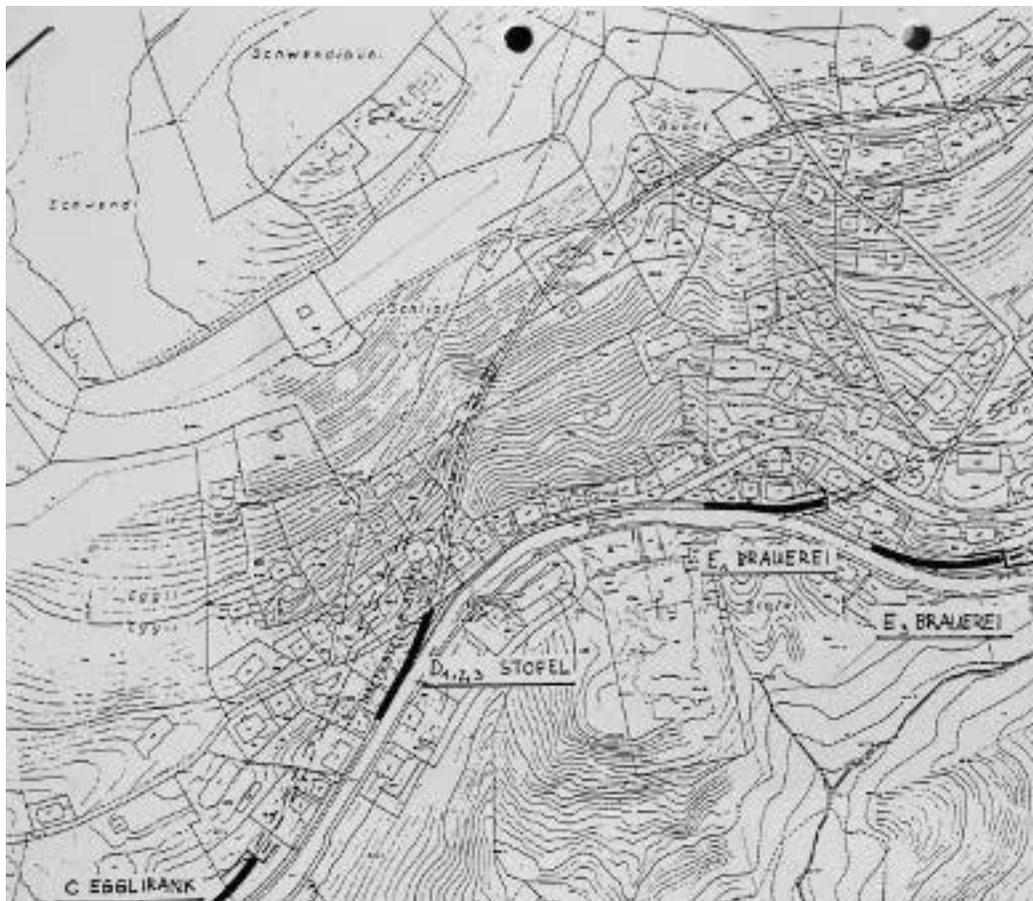
Die Bahndirektion war jedoch nicht überzeugt davon, auf diese Weise die Frequenzspitzen der Wochenende und Schulferien bewältigen zu können. Sie entschied sich für die Elektrifizierung, welche im Januar 1931 abgeschlossen werden konnte. Aus der «Appenzeller Strassenbahn» (ASt) wurde die «Elektrische Bahn St. Gallen-Gais-Appenzel» (SGA).

Ernsthafter stand die Umstellung auf Busbetrieb, einem gesamt-schweizerischen Trend folgend, in den 1960er Jahren zur Debatte. Der rasch zunehmende Autoverkehr führte an neuralgischen Stellen, insbesondere



Alte Pläne für Tunnelvarianten türmen sich im Gemeindearchiv. Foto: Erich Gmünder

Unten links: Lustmühlerank vor der Verlegung der Bahngeleise, April 1969; und: Beginn des Felsabtrags für den Ausbau des Lustmühlerankes, April 1969.





Unten Mitte: Die drei Varianten auf einem Plan von 1991.

Unten rechts: Visualisierung eines möglichen Eingangsportals für den Gremmtunnel unterhalb der alten Brauerei, 1991. Fotos und Visualisierung: Ortsgeschichtliche Sammlung und Gemeindearchiv, Teufen



re im Dorf Teufen und in der Lustmühle, zu unhaltbaren Zuständen. Die Frage «Bahn oder Bus ... das ist hier die Nuss» erregte die Gemüter heftig. Der Arbeitsgemeinschaft der Busfreunde gelang es, ihr Anliegen bis ins Bundeshaus zu bringen. Dies bewog Bahnbefürworter im November 1970 zur Lancierung einer Unterschriftensammlung, um Druck auf die zögerlich agierende Kantonsregierung zu machen. Binnen Monatsfrist kamen 572 Unterschriften zusammen.

Bahnverlegung nach Süden oder Norden?

Als Alternative zu einer Sanierung der Bahnstrecke und zum Busersatz wurde in den frühen Sechziger Jahren auch eine komplett neue Linienführung geprüft. Der Kantonsingenieur liess ein Projekt ausarbeiten, das auf dem Abschnitt von der Lustmühle bis zum Egglirank eine Bahnverlegung nach Süden vorsah – weg von der Staatsstrasse auf ein neues Eigentrassee. Die Blatten wäre mit einem Kurztunnel unterfahren worden. Von der neuen Haltestelle unterhalb der Fabriken im Egglirank hätte ein weiterer Tunnel unter dem Pfarrhaus und der Speicherstrasse hindurch (Gremmtunnel) direkt in den tiefer gelegten Bahnhof Teufen geführt. Ebenfalls unterirdisch wäre es bis zur Linde Richtung Bühler weitergegangen. Das Bundesamt für Verkehr genehmigte das Projekt am 1. Oktober 1962.

Anstelle der südlichen Bahnumfahrung wurde von 1969 bis 1973 die Umfahrungsstrasse gebaut. Zudem erfolgte die Sanierung der Bahnstrecke, indem die

Geleise sukzessive neben die Strasse verlegt und die Zahnstangenabschnitte mit Ausnahme der Ruckhalde eliminiert wurden. Parallel dazu erfolgte der Ausbau der bestehenden Hauptstrasse.

Gremmtunnel?

Aus dem Weg ging man den teuren Tunnelprojekten an der Ruckhalde und im Dorf Teufen. Da sich für die problematische Situation im Teufner Dorfkern keine wirkliche Verbesserung ergab, machte der Gremmtunnel vom Stofel bis zum Bahnhof Teufen später wieder von sich reden. Empfohlen hatte ihn erstmals 1952 das Zentralbüro für Landesplanung.

In den heftigen Debatten um Bahnsanierung oder Busersatz in den Sechziger und Siebziger Jahren begrüßte der Teufner Gemeinderat den Gremmtunnel ausdrücklich. Um eine wirkliche Fahrzeitverkürzung nach St.Gallen zu erreichen, wünschte er sich noch zwei weitere Kurztunnels nördlich des bestehenden Trassees im Gebiet Nieder-teufen/Lustmühle.

In den frühen 1990er Jahren schien die Tunnellösung auf dem Weg zur Realisierung. Im Auftrag der kantonalen Bau- und Strassenkommission und der Appenzeller Bahnen hatte die Elektrowatt Ingenieurunternehmung AG von 1984 bis 1991 detaillierte Grundlagen erarbeitet. Die Gemeinde Teufen hatte sich mit einer eigenen Planungskommission intensiv eingebracht.

Die Diskussion um die Tunnellierung dominierte die politische Agenda des Jahres 1991 in der Gemeinde Teufen. Eine Repräsentationsumfrage der Appenzeller Zeitung ergab zunächst 47 Prozent Tunnelbefürworter und 30 Prozent Gegner; 23 Prozent der Antwortenden waren noch ohne Meinung. Im Mai reichte die im Vorjahr gegründete politische Gruppierung «pro tüüfe» eine von 642 Personen unterzeichnete Petition ein, die eine Konsultativabstimmung über die Grundsatzfrage «Tunnel ja oder nein» forderte. Der Gemeinderat machte geltend, dass der Entscheid über das Tunnelprojekt laut Eisenbahngesetz allein beim Bund liege. Er sicherte aber zu, eine differenzierte Volksbefragung durchführen zu lassen. Mit dieser betraute er das Institut für Tourismus und Verkehrswirtschaft der Hochschule St.Gallen (HSG).

Auch im Frühjahr 1992 kämpfte «pro tüüfe» mit grossem Engagement weiter gegen das Tunnelprojekt. Die von der HSG durchgeführte Umfrage ergab den hohen Rücklauf von 1765 ausgefüllten Fragebogen. Rund zwei Drittel sprachen sich gegen eine Tunnellierung aus. Am häufigsten wurde mit dem schlechten Kosten-Nutzenverhältnis argumentiert. Die positive Auswirkung auf die Fahrzeiten und die Verkehrsverbesserung für das Dorf spielten eine untergeordnete Rolle. Auf Ansuchen des Gemeinderates wurde darauf im Mai 1992 die Tunnelprojektierung sistiert. Die Studien wanderten ins Archivgestell. Die Situation im Dorf blieb weiterhin gefährlich.



Vor der Buchpremiere: 11 Köpfe – 1 Buch

Die neue Teufner Ortsgeschichte: Oder wo Geschichte lebendig wird!

Jörg H. Schoch*

Im Gegensatz zu Freienstein-Teufen nahe dem Zürcher Weinland wachsen in Teufen AR kaum Weintrauben. Regional gewachsen sind aber elf kluge Köpfe ganz unterschiedlicher Prägung: Handverlesene Autoren, die Inhalte neu recherchiert, spannend formuliert und leicht fasslich gegliedert haben. Und die zusammen mit der Kulturjournalistin Franziska Schläpfer (Lektorat, Redaktion, Texte, siehe TP Nr. 6/2014) ein kluges Buch geschaffen haben: die wirklich etwas andere Teufener Ortsgeschichte, eben «wo Geschichte lebendig wird!»

Wovon lebt Teufen? Wie lebt es? Und mit wem lebt es? Darüber Auskunft geben 12 vielfältige, bunt illustrierte und jeweils in sich abgeschlossene Kapitel. Das etwas «andere Geschichtsbuch» ist auch ein erschwingliches Geschenk, und nicht nur, aber ganz besonders für Heimweh-Teufner eine Stütze der Erinnerung: «Weisch no?» Und es erscheint just vor Weihnachten 2014. Eben: Wer andern eine Freude macht, wird selbst zum Glückspilz.

Besonders attraktiv wird das 300-seitige Werk durch die minutiöse Farbgebung, die Schriftgestaltung und die Abbildungen. Die

Verlagsgenossenschaft St.Gallen VSG sorgt mit der Abgabe einer sogenannten ISBN-Nummer dafür, dass das Buch weltweit gefunden, bestellt und nicht vergessen werden kann. Es wird in allen Bibliotheken in AR und AI, aber auch in der Nationalbibliothek in Bern und im Buchhandel zu finden sein.

Bald wird auch der eigene Internetauftritt bereit sein. 2015 ist vorgesehen, die neue Ortsgeschichte auch als Lehrmittel für gewisse Themen in der Primarschule einzusetzen.

Buchpremiere am 20. November

Die Buchpremiere findet am Donnerstag, 20. November 2014, um 18.30 Uhr im Zeughaus Teufen statt, mit kurzen Ansprachen, Lesungen, musikalischen Intermezzi und einem abschliessenden Apéro. Gemeindepräsident Walter Grob wird mit einem kleinen Geschenk aufwarten.

Selbstverständlich wird die Teufener Ortsgeschichte aufliegen, aber auch hörbar gemacht werden: Textfragmente werden interpretiert durch die geschulte Stimme der Schauspielerin Regine Weingart. Die «klugen Köpfe» werden übrigens ebenfalls anwesend sein. Alles wird eingebettet in einen musikalischen Cocktail vom Feinsten mit dem Trio Anderscht.

Die Kulturkommission und der Gemeinderat Teufen als Urheber dieser wahrhaft lebendigen Ortsgeschichte laden zu diesem Abend herzlich ein.

→ Zeughaus, 20. November, 18.30 Uhr

Autorinnen und Autoren



Thomas Fuchs, Kurator des Museums Herisau und freierwerbender Historiker und Archivar, lebt in Herisau. Veröffentlichungen insbesondere zur regionalen Sozial-, Mentalitäts- und Wirtschaftsgeschichte. 1959 geboren, studierte er

Geschichte, Geografie und neuere deutsche Literatur an der Universität Zürich (lic. phil. I). Letzte Publikation: Thomas Fuchs (Hg.): Robert Walser, Herisauer Jahre 1933 – 1956, erweiterte Neuauflage, Herisau 2013.



Gottlieb F. Höpli, Chefredaktor des St. Galler Tagblatts 1994 – 2009, lebt seit 2006 in Teufen. Geboren 1943 im thurgauischen Wängi, studierte er Germanistik, Soziologie, Publizistik und

Zeitgeschichte in Zürich und Berlin (lic. phil. I). Freier Journalist für Zeitungen und das Schweizer Fernsehen. Als Inlandredaktor an der NZZ (1978 – 1994) befasste er sich mit Medien, Parteien und Fragen des Liberalismus. Sein Buch Heute kein Fussball ... und andere Tagblatt-Texte gegen den Strom (2009)

enthält Kommentare, Reportagen und Kolumnen aus 15 Jahren. Gottlieb F. Höpli ist u.a. Gründungspräsident der Gesellschaft Medienkritik Schweiz und Hilfsorganist in diversen reformierten Quartier- und Dorfkirchen.



Oliver Ittensohn, 1983 geboren, studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte und Germanistik. Zurzeit arbeitet er Teilzeit als Projektleiter in einem Informatikunternehmen und als freier Autor. Seit 2013 macht er eine Zweitausbildung zum Master in Informationswissenschaft an der Hochschule für Technik und Wirtschaft in Chur. Er lebt in St. Gallen.



Irène Kost, geboren 1969 in Luzern, Germanistin lic. phil. I, lebt und arbeitet als selbständige Lektorin und Journalistin BR in Biel/Bienne. Sie hat das Appenzellerland und seine Eigenheiten als Redaktorin der Appenzeller Zeitung kennen und schätzen gelernt. Als ehemalige Lektorin des



Rezia Krauer, 1983 geboren und aufgewachsen in Zürich, wo sie auch lebt. Sie studierte an der Universität Zürich Allgemeine Geschichte, Historische Hilfswissenschaften und Deutsche Sprachwissenschaft. Seit 2008 wissenschaftliche Mitarbeiterin im Stadtarchiv der Ortsbürgergemeinde St. Gallen, leitet Rezia Krauer hier seit 2014 die Forschungsstelle Vadianische Sammlung der Ortsbürgergemeinde St. Gallen – und schreibt an einer Doktorarbeit zum Besitz städtischer Akteure auf dem Land in der Region St. Gallen im Spätmittelalter.



Rahel Lämmli, geboren 1975, in Speicher AR aufgewachsen, studierte von 1995 – 2001 Architektur an der ETH in Zürich. Arbeitet seit 2010 selbständig als Architektin und Autorin in Zürich und im Appenzellerland. Das Projekt Bauen im Dorf war Ausgangspunkt für eine intensive Auseinander-



Christine Spring und Jörg H. Schoch sind dafür verantwortlich, dass die neue Tüfner Ortsgeschichte beim Publikum ankommt.

Foto: EG

Die Autoren:

Thomas Fuchs, Gottlieb F. Höpli, Oliver Ittensohn, Irène Kost, Rezia Krauer, Rahel Lämmli, Peter Müller, Hanspeter Spörri, Peter Witschi, Stefan Würth, Franziska Schläpfer (Redaktion, Lektorat)

Die Mitglieder der Kulturkommission:

Martin Ruff (Gemeinderat, Kommissionspräsident), Gottlieb F. Höpli, Julianne Reckhaus, Jörg H. Schoch (Kommunikation/PR), Christine Spring (Verlagswesen), Roland Stieger (Buchgestaltung, Typografie), Ruth Zarro, Daniela Mohr (Sekretariat).

setzung mit der appenzellischen Baukultur und deren zeitgenössischen Weiterentwicklung. 2011 veröffentlichte sie Abgründe für Ingenieure in: Verborgene, vertraute. Architektur im Kanton Glarus 1900 bis heute (Edition Hochparterre). Rahel Lämmli lebt und arbeitet in Zürich. www.rahellaemmler.ch



Peter Müller, seit 2010 Mitarbeiter im Historischen und Völkerkundemuseum St. Gallen (Öffentlichkeitsarbeit, Provenienzforschung). Geboren 1964, aufgewachsen in Rorschach, studierte er an der

Universität Zürich (Allgemeine Geschichte, Altgriechisch, Historische Hilfswissenschaften). Seit 1987 rege historische Tätigkeit (Artikel, Aufsätze, Bücher, Vorträge). Zu seinen Schwerpunkten gehören Alltags-, Umwelt- und Medizingeschichte sowie die Geschichte als Erinnerungskultur. Ein besonderes Engagement verbindet Peter Müller mit dem Lateinischen Kulturmonat St. Gallen, eine besondere Liebe mit Bäumen. 2002 veröffentlichte er mit Hanspeter Schumacher und Chris Mansfield Rogghalmilinde, Harfentanne. Baumgeschichten aus der Ostschweiz (VGS).



Franziska Schläpfer, 1945 geboren, Kulturjournalistin und Autorin, spezialisiert auf die Schweiz und Schweizer Literatur, veröffentlichte Sachbücher zur Schweiz, Biographien und literarische Anthologien.

Sie lebte 30 Jahre in Herisau und engagierte sich u.a. im Vorstand des Ausserrhodener Heimatschutzes. Schrieb 2010 anlässlich 100 Jahre Heimatschutz AR die zwölf Leitartikel zu den Jubiläumsthemen. Zuletzt erschienen: Auftritt Schweiz. Das Lesebuch (Scheidegger & Spiess, 2014). Franziska Schläpfer wohnt in Zollikon.



Hanspeter Spörri ist 1953 in Teufen geboren und hier aufgewachsen. Sein journalistischer Werdegang begann beim Appenzeller Tagblatt in Teufen und bei Radio Aktuell in St. Gallen. Bei der Appenzeller Zeitung in Herisau war er Auslandredaktor, bevor er 1996 zur Berner Tageszeitung Der Bund wechselte, von 2001 – 2006 als Chefredaktor. Hanspeter Spörri lebt wieder in Teufen als freier Autor und Moderator.



Peter Witschi, seit 1986 Staatsarchivar von Appenzell Ausserrhodener, Herausgeber kulturgeschichtlicher Werke und Veröffentlichungen insbesondere zur regionalen Sozial-, Mentalitäts- und Wirtschaftsgeschichte. Geboren 1953 in Altstätten SG, studierte er Allgemeine Geschichte an der Universität Zürich (Dr. phil.). Zuletzt erschien von Peter Witschi Der Herisauer Kreckelhof – Ein Rückblick, in: 30 Jahre Wohnheim Kreuzstrasse im Kreckel Herisau, Herisau 2014.



Stefan Würth, schrieb das Thurgauer und Appenzeller Namenbuch mit und arbeitet derzeit am Schaffhauser Namenbuch, das 2015 erscheinen soll. Germanist und Historiker aus Berg TG, 1970 geboren, gehört er zum festen Stamm der Ostschweizer Toponomastik.

Der Wettbewerb: Haben Sie genau gelesen?

Tüüfner Poscht lesen lohnt sich!

Und so wird's gemacht: Wählen Sie pro Frage eine Antwort aus und notieren Sie den dazugehörigen Buchstaben in das entsprechende Feld rechts. Wir wünschen Ihnen viel Spass mit unserem Rätsel.

Lösungswort:

Sportart für die kommende Jahreszeit

1 2 3 4 5 6 7 8 9

--	--	--	--	--	--	--	--	--

1 In welchem Land wurde unser Tüüfner Chopf Torschützenkönig?

- D Australien
- E Kanada
- J Schweiz



2 Wie heisst der berühmte Appenzeller Dichter, der die Vorlage für die Narregmend liefert?

- A Philipp Langenegger
- R Peter Eggenberger
- I Alfred Tobler

3 Welches Museum widmet der Teufner Kunstschaaffenden Gret Zellweger nächstes Jahr eine Ausstellung?

- G Zeughaus Teufen
- R Brauchtummuseum Urnäsch
- S Museum Stein

4 Was ist das Lieblingsujet des jungen Künstlers Marco Egloff?

- R Drehleitern
- H Leuchttürme
- H Feuerwehrautos



5 Wie heisst der Teufner Bub, der die Mädchen beim Stricken aussticht?

- E Gian Simmen
- O Gian Schläpfer
- U Jeremiah Mundy

6 Seit wie vielen Jahren sucht Teufen eine Lösung für die gefährliche Durchfahrt der Bahn?

- N 75 Jahre
- E 25 Jahre
- C 60 Jahre

7 Wieviele Autoren haben an der neuen Tüüfner Ortsgeschichte mitgearbeitet?

- I 13
- E 0
- K 11

8 Wie heisst die neue Leiterin der Altersheime Lindenhügel und Bächli?

- M Elisabeth Blättler

E Elisabeth Bleiker

E Edith Bleiker



9 Wann wurde letztmals über den Bau einer Sekundarschule im Landhaus-Areal abgestimmt?

- Y 1963
- R 1956
- E 1993



Das Lösungswort: DREHLEITER



Ausflug in die dritte Dimension. Foto: EG

Sie ist zurzeit wohl das spektakulärste Einsatzmittel der Stützpunktfeuerwehr TBG im Depot Teufen: Die moderne Autodrehleiter. Im Ernst- resp. Brandfall dient sie zur Rettung von Eingeschlossenen aus mehrstöckigen Gebäuden. Mit den 32 Metern Höhe erlaubt sie aber auch spektakuläre Rundblicke über das Dorf. Davon durften sich die Gäste bei der traditionellen Neuzugerbegrüssung anfangs September überzeugen.

Das Los ermittelte folgende Gewinner/-innen:

- 1. Preis** (Gutschein Fr. 100.- Landi Teufen) *Frida Looser, Stofelweg 3 9053 Teufen.*
- 2. Preis** (Gutschein Fr. 50.- Taxi Herold AG, St.Gallen) *Janet Häberli, Lindenstr. 9, 9062 Lustmühle.*
- 3. Preis** (Abonnement Tüüfner Poscht für Auswärtige) *Verena Hemmerle-Ruggli, Aegeristr. 17, 6340 Baar.*

Einsendeschluss für den neuen Wettbewerb ist der 14. November 2014.

Senden Sie die Lösung an: Tüüfner Poscht, Postfach 255, 9053 Teufen oder per Mail an wettbewerb@tposcht.ch

Jungs mit Nähmaschine und Stricknadeln

Andri Bühler (10 Jahre)

Am schnellsten strickt ein Junge in der vierten Klasse in Niederteufen.

Seit über 20 Jahren dürfen auch Knaben in die Handarbeit und

stricken und nähen lernen hier in Teufen. Dafür dürfen die Mädchen auch den Werkunterricht besuchen. So haben alle Kinder die Möglichkeit, mehr verschiedene Handarbeiten kennen zu lernen.

In der 4. Klasse in Niederteu-

fen gehen fast alle Jungs gerne in die Handarbeit, auch der zehnjährige Gian Schläpfer. Er strickt am schnellsten in seiner Klasse, auch schneller als seine Mitschülerinnen. Mit sieben Jahren hat er damit angefangen. Er schaute bei seinem zwei Jahre älteren Bruder immer mal wieder zu. Zusammen mit seiner Grossmutter strickte er dann einen Pulswärmer und nach zwei Tagen war er fertig.

Gian Schläpfer geht gerne in die Handarbeit, weil er bei seiner Lehrerin Sabrina Tarolli sehr coole Sachen machen kann, wie etwa ein Stecknadelkissen, das gewoben wurde oder einen Glücksbringer aus Stoff. Zuhause macht er aber keine anderen Handarbeiten mehr, er spielt dann lieber zusammen mit seinen Kollegen Fussball.



Gian Schläpfer mit dem selbstgestrickten Monster. Foto: Andri Bühler



Andri Bühler

Alter: 10 Jahre

Wohnort: Niederteufen

Hobbys: Fussball spielen, Hackbrett spielen, Lesen, Leichtathletik

Lieblingsbuch: Harry Potter

Warum schreibe ich für die Tüüfner Poscht?

Weil mir das recherchieren Spass macht.

Aber auch im Werkunterricht ist er sehr geschickt und hat viele Ideen und auch Geduld.

Für die Kinder in der Schule in Niederteufen ist es ganz normal, dass Mädchen in den Werkunterricht gehen und die Knaben auch mit Stricknadeln und Nähmaschine arbeiten können. Die meisten Kinder wissen gar nicht, dass ihre Väter nicht stricken und nähen können.

Schildkröten sind keineswegs langweilig

Azra Mohamed (12) und Bianca Marbacher (12)

Marianne und Theo Benz wohnen in der Lustmühle in einem Einfamilienhaus und haben zwei Schildkröten – eine Griechische Landschildkröte und eine Breitbandschildkröte – sowie einen Hund.

Schildkröten sind eher aussergewöhnliche Haustiere und genau darum wollten Marianne und Theo Benz die Schildkröten, auch wenn viele sagen, mit diesen Tieren könne man nichts anfangen und sie seien langweilig. Schon als kleines Mädchen wollte Marianne Benz eine Schildkröte haben. Jetzt hat sie sogar zwei, nämlich Marlon und Matilda. Marlon ist 15 und Matilda ist 90 Jahre alt!

Die Tiere sind pflegeleicht, sie essen gerne Gras und trinken Wasser. Matilda hat hinten beim Panzer ein Loch. «Das hatte sie schon, als wir sie bekommen haben», sagt Marianne Benz. Früher habe

man daran eine Schnur mit einem Ballon gebunden. Wenn die Schildkröten dann auf die Wiese gingen und es hohes Gras hatte, dann fand man sie wieder.

Die Schildkröten können ihre Beine ausstrecken oder unter dem Panzer verstecken, wenn eine Gefahr kommt wie etwa der Fuchs.

Sie können mit den Krallen auch unter dem Hag ein tiefes Loch graben und hindurch kriechen. Es ist auch schon mal vorgekommen, dass die Schildkröte zu den Nachbarn ging und nicht mehr gesehen wurde. Dann hat bei Familie Benz das Telefon geklingelt und man hat ihnen mit-



Die Schildkröten fressen gerne Gras.

Foto: Bianca Marbacher



Bianca Marbacher

Alter: 12 Jahre

Wohnort: Niederteufen

Hobbys: Tennis spielen und abmachen

Warum schreibe ich für die Tüüfner Poscht?

Weil mich neue Themen interessieren.



Azra Mohamed

Alter: 12 Jahre

Wohnort: Riethüsli

Hobbys: Schlittschuh laufen und

abmachen

Warum ich für die TP schreibe:

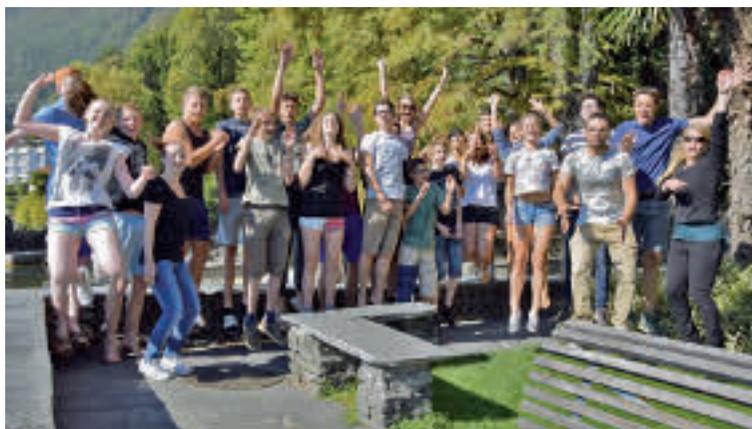
Ich möchte Geld verdienen und viel lernen.



Viel Spass – aber auch viel zum Nachdenken

Das Konfirmationslager fand in der ersten Herbstferienwoche bei sonnigem Sommerwetter in der Casa Moscia am Lago Maggiore bei Ascona statt. 18 Konfirmanden, Pfrn. Andrea Anker, Markus Wellstein und vier Hilfsleiter nahmen daran teil.

Am Morgen vertieften sich die Teilnehmer jeweils in ein Thema wie zum Beispiel «Idole», «Jesus» oder «Selbstfindung» und diskutierten in Kleingruppen über den Sinn des Lebens. Einen



Die Konfirmanden und ihre Begleitpersonen auf einem Erinnerungsbild. Foto: zVg.

eindrücklichen Input machte Jugendarbeiter Markus Wellstein zu Menschen mit besonderer Lebens- und Willenskraft und zu deren Leben in den Slums von Manila.

An den Nachmittagen standen sportliche, lustige und interessante Ausflüge auf dem Programm, unter anderem auf den berühmten Markt von Luino in Italien oder zu den Brissago-Inseln.

pd./Red.



Klezmermusik begeisterte

Gleich mehrere Zugaben forderten die Kirchenbesucher am Ende des anKlang-Gottesdienstes vom 19. Oktober. Ursula von Burg, die Teufner Klavierlehrerin und Schulpräsidentin, spielte zusammen mit weiteren Dozenten der Pädagogischen Hochschule Rorschach Klezmermusik.

Klezmer ist die Musik der Ostjuden, und ähnlich wie die Appenzeller Musik durch den Wechsel von Moll- und Dur-Tonarten voller Emotionen. «Mal himmelhochjauchzend, mal zu Tode betäubt»: Pfarrerin Verena Hubmann verglich die Klezmermusik mit den Psalmen – beide liessen die ganze Vielfalt an menschlichen Erfahrungen anklingen und würden helfen, diese Vielfalt auch in unserem eigenen Leben zu bejahen und anzunehmen.

EG

Klezmer mit v.l.n.r. Jindrich Macek, Ursula von Burg, Ralph Hufenus und Hansjörg Rohner. Foto: Erich Gmünder

Change - Abendgottesdienst mit Popmusik

Um Veränderungen, Neuanfänge und Reformen im Leben, im Glauben und auch in der Musik geht es im anKlang-Gottesdienst am Reformationssonntag, 2. Nov. um 17 Uhr in der reformierten Kirche.

Markus Wellstein (Gitarre, Klavier) und Stephanie Dietrich (Gesang) spielen bekannte und weniger bekannte Pop-Songs zum Thema «Change». Predigt und Liturgie: Pfarrerin Andrea Anker. Anschliessend gibt es einen Apéro. Alle Generationen sind herzlich willkommen!
→ 2. November, 17 Uhr

«Beten mit Kindern» – für Eltern und andere Interessierte

Am Mittwoch, 12. November, 16 bis 17.30 Uhr findet im Kirchgemeindehaus Hörli unter der Leitung von Pfrn. Andrea Anker und Katechetin Anita Möslin eine Weiterbildung für Eltern und andere Interessierte zum Thema «Beten mit Kindern» statt.

Neben grundsätzlichen Überlegungen zum Thema gibt es Praxisbeispiele, konkrete Anregungen und ein Handout mit Gebetstexten und kleinen Ritualen. Bücher mit Kindergebeten und -liedern liegen auf.

Kinder dürfen zur Veranstaltung mitgebracht werden. Sie können sich

unter Anleitung im Nebenraum kreativ mit dem Thema Gebet auseinandersetzen. Kleinkinder werden ebenfalls betreut. Anmeldung bis 10. November 2014 an andrea.anker@ref-teufen.ch oder 071 333 13 80, doch auch Kurzsentschlossene sind willkommen.
→ 12. November, 16 Uhr

«Chlag und Vertraue», Terzett-Messe von Peter Roth

Am 23. November ist Ewigkeitssonntag. Im besinnlich-musikalischen Gottesdienst um 9.45 Uhr in der Grubenmannkirche in Teufen begehen wir gemeinsam den Gedenktag der Verstorbenen.

Abschied und Loslassen geschieht nicht von heute auf morgen, es ist ein Weg, auf dem auch das nochmalige Zusammenkommen im Gottesdienst mit gemeinsamem Andenken an die unterm Jahr in der Gemeinde Verstorbenen ein wichtiger Schritt sein kann. Die Verstorbenen werden namentlich erwähnt, und es wird für alle eine

Mit dem Velo vom Rotbachtal zum Bodensee

10 Jugendliche, 170 Kilometer Fahrstrecke, 20 Stunden Sonnenschein, Regen in Massen, jede Menge tolle Erlebnisse und ganz viel Sport & Spass: Das ist das Fazit der dreitägigen Velotour der katholischen Jugendarbeit Rotbachtal. Die Tour führte am ersten Tag über Gais und Eggerstanden ins Rheintal. Wegen der starken Niederschläge wurde von St. Margrethen nach Bregenz die Bahn benützt. In Lindau wurde die erste Nacht verbracht. Am



Pause in Meersburg an der Promenade. Foto: zVg.

Dienstag ging es über Friedrichshafen weiter nach Hagnau und mit der Fähre von Meersburg nach Konstanz, wo ein ausgiebiger Städte- und Einkaufsbummel eingeschaltet wurde. Übernachtet wurde in der Jugi Kreuzlingen.

Das letzte Teilstück führte bei strahlendem Herbstwetter über Romanshorn nach Arbon, wo die Velos in den Zug verladen wurden.

Valeria Steiner

Allerheiligen und Allerseelen in der Pfarrei Teufen

Es ist bekannt, dass viele Menschen wetterfühliger sind. Noch mehr beeinflusst die Jahreszeit das menschliche Lebensgefühl. Wenn nun die Blätter von den Bäumen fallen, die Nebelschwaden über die Hügel und durch die Dörfer ziehen, wird unsere Lebensstimmung gerne auch etwas grauer und schwerer.

In diese Zeit hinein fallen auch die Gedenktage für verstorbene Menschen: Allerheiligen/Allerseelen oder Totensonntag. Viele zieht es auf die Friedhöfe

oder an Plätze des Abschieds, wo ihre verstorbenen Angehörigen und Freunde bestattet sind. Allein in Teufen läuteten in diesem Jahr die Glocken der kath. Kirche im Stofel 30-mal zur Beerdigungsfeier. Ihrer gedenken wir an Allerheiligen.

→ Allerheiligengottesdienst mit Totengedenken am Samstag, 1. November um 10 Uhr in der kath. Kirche Stofel. Um 11 Uhr Segnung der Gräber auf dem Friedhof Teufen



Domsingschule im Familiengottesdienst

Die Kids der Domsingschule des Bistums St. Gallen gestalten am Sonntag, 16. November um 10 Uhr den Gottesdienst in der katholischen Kirche im Stofel mit. Die Domsingschule St. Gallen fördert die Freude an populärer Kirchenmusik. Die geschulten Kinderstimmen bringen Fröhlichkeit und Festlichkeit in den Kirchenraum. Die Feier mit der Aufnahme der neuen Ministranten wird von der Minischar der Pfarrei mitgestaltet. Foto: zVg.

Kerze angezündet.

Gleichzeitig kommt in diesem Gottesdienst im Rahmen unseres anKlang-Programms die neuere Terzett-Messe «Chlag und Vertraue» für drei Jodelstimmen von Peter Roth zur Aufführung. In Musik und Text lässt sie und mit den vier eingängigen Jodelliedern den Weg von Abschied und Trauer über Trost und Vertrauen bis hin zur Dankbarkeit für alles Gewesene nachvollziehen.

Im Lichtritual, in der Musik, im Durchleben dieses existentiellen Spannungsbogens sowie in der Erfahrung von Gemeinschaft liegen Trost und Kraft für unser Leben und Weiterge-

hen. Anschliessend an den Gottesdienst kann, wer möchte, wie jeden Sonntag im Hörli das Beisammensein bei Kaffee und Zopf geniessen. → 23. November, 9.45 Uhr

Ökumenischer Adventsverkauf/ Basar: Kränze und Advents- schmuck herstellen

Montag, 24. November ab 8.30 und ab 13.30 Uhr. Dienstag 25. November ab 8.30 Uhr, im kath. Pfarreizentrum Stofel.

Infos bei Doris Schmid 071 244 34 03 oder Susanne Krummenacher 071 330 09 17.

Adhoc-Chor mit Peter Roth

Am Donnerstag, 27. November, treffen sich singfreudige Sängerinnen und Sänger aus Teufen und Schwellbrunn zur ersten Probe des gemeinsamen adhoc-Chors unter der Leitung von Peter Roth.

Die Proben finden jeweils von 20.15 bis ca. 21.30 Uhr abwechslungsweise in Teufen und Schwellbrunn statt. Und dies sind die vier Probedaten mit dem jeweiligen Probeort:

→ Donnerstag, 27. November, KGH Hörli Teufen
→ Freitag, 5. Dezember, Kirche Schwellbrunn
→ Donnerstag, 11. Dezember,

KGH Hörli Teufen

→ Freitag, 19. Dezember, Kirche Schwellbrunn

Am Sonntag, 21. Dezember, singen wir (ausnahmsweise zweimal am gleichen Tag) im Gottesdienst um 9.30 in Schwellbrunn und um 17 Uhr in Teufen. Eine Anmeldung für den Chor ist nicht erforderlich. Drei der vier Proben sollten jedoch besucht werden und das Mitsingen in beiden Gottesdiensten möglich sein.

Singen Sie mit? Die Freude am gemeinsamen Singen genügt! Schon jetzt freue ich mich auf einen klangfarbigen und stimmenreichen Chor. Verena Hubmann vH

Reisen 2014

Dez. 8. 4 T Christkindelmarkt in Dresden

Voranzeige 2015

März 8. 8 T Kurferien in Abano
April 6. 6 T Frühling an der Riviera «San Remo»
April 19. 7 T Frühling in Lourdes
Mai 10. 7 T Sardinien «Die Insel im Mittelmeer»
Juni 1. 5 T Romantische Alpenpässe «Salzburgerland/Maria Alm»
Juli 1. 3 T Schwarzwald-Elsass «Ihringen am Kaiserstuhl»
Juli 12. 15 T Island-Rundreise «Die Insel der Gletscher und Vulkane»
Juli 30. 4 T Bergfahrt ins Berner Oberland «Adelboden»
Aug. 5. 5 T Rhein in Flammen «Feuerwerk-Spektakel auf dem Rhein»
Sept. 7. 5 T Ferien am Millstättersee mit Ausflügen
Sept. 27. 6 T Unbekanntes Deutschland «Thüringer Wald»
Okt. 10. 2 T Saisonabschlussfahrt ins Salzburgerland
Dez. 5. 4 T Christkindelmarkt in Wien

Das Reiseprogramm erscheint im Dezember 2014!

ParacelsusKlinik 
Lustmühle



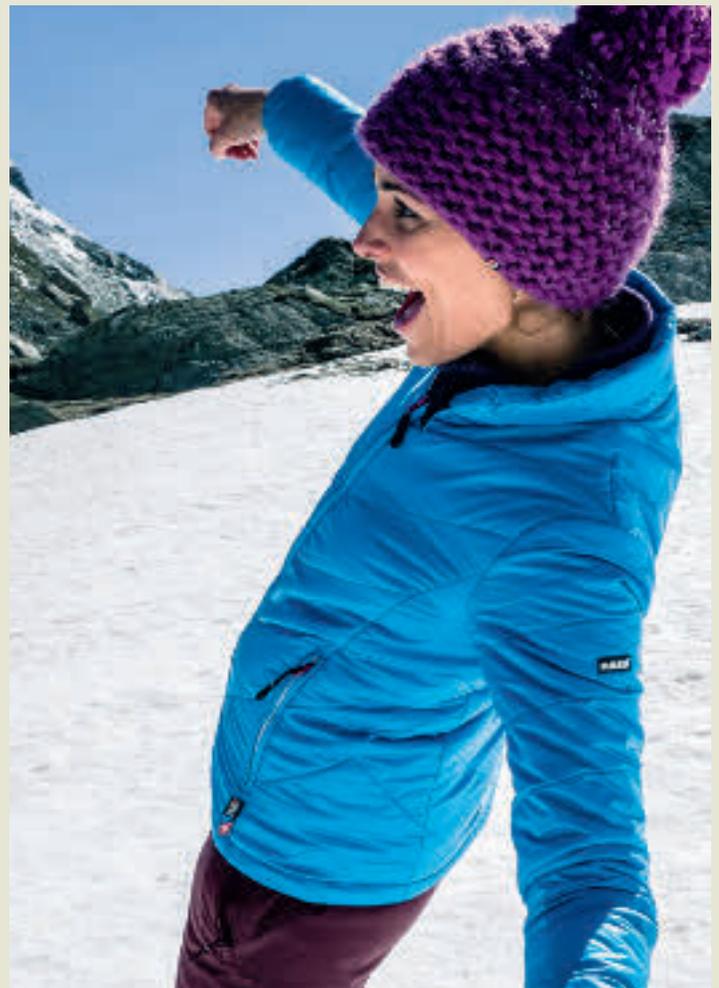
Mit gepflegter Haut durch den Winter

Der Sommer ist vorbei, und nun beginnt wieder die kalte Jahreszeit, in der unsere Haut vielen Strapazen ausgesetzt ist.

Natürliche Duschmittel, Pflegeelotionen und Ölbäder können unserer Haut helfen, die kalte Jahreszeit gut zu überstehen.

Gerne beraten wir Sie in unserer öffentlichen Apotheke über unser umfangreiches Sortiment an natürlichen Pflegeprodukten von Weleda, Dr. Hauschka oder Goloy 33, welche Sie ohne Juckreiz und Schmerzen durch den Winter kommen lassen.

Apotheke der
Paracelsus Klinik Lustmühle
Battenhusstrasse 12
9062 Lustmühle Montag – Freitag: 07.30 – 18.00
Tel. 071 335 71 41 Donnerstag: 09.00 – 18.00
www.paracelsus.ch Samstag / Sonntag: geschlossen



Gerstensuppe für alle.

29. November 2014
Tüfner Adventsnacht
ab 16 Uhr



WETTERFEST TEUFEN

DORF 12 9053 TEUFEN
+41 71 330 04 55
WETTERFEST-SCHWEIZ.CH



SILVERTAG® 

BEKLEIDUNG FÜR SCHWEIZER WETTER


Bruno Waldburger

19. 11. 1945 – 04. 09. 2014

Bruno Waldburger wurde am 19. November 1945 geboren und wuchs zusammen mit seinen beiden Brüdern, dem ein Jahr älteren Max und dem acht Jahre jüngeren Urs in Teufen auf, wo er auch seine Schulzeit absolvierte. Bereits mit 14 Jahren half Bruno in der Landhaus Molkerei, zuerst als Ausläufer und später als Molkereihilfe. Anschliessend begann er seine Lehre als Käser.

In jungen Jahren war Bruno Waldburger leidenschaftlicher Töff-Fahrer. Auch im

Winter bei eisigen Minustemperaturen war er unterwegs, sei es zum sogenannten «Elefantentreffen» oder zum Skifahren. Bruno Waldburger arbeitete auch im Korrosionsschutz, und bis zu seiner Pensionierung war er Hauswart und Lagerist bei den Firmen Elbau Küchen AG und Stilo AG in Bühler.

Schon vor seiner Pensionierung widmete er sich der Pflege seiner Kaninchen, den Gänsen, Enten, Hühnern und Pfauen, die er zusammen mit Otto Eisenegger, seinem langjährigen Freund betreute. Am 4. September 2014 ist Bruno Waldburger in Teufen gestorben.


Sepp Koller-Nabulon

1. 10. 1939 – 16. 9. 2014

Seit seiner Geburt lebte Sepp Koller auf dem Schlatterlehn, wo er viel Freude erleben durfte, aber auch Leid erfahren musste. Früh verlor er seine Mutter durch die Gelbsucht, worauf sein Vater nochmals heiratete. Seine Kindheit verbrachte er mit den Geschwistern Maria, Vreni, Jakob, Anni, Chlätus und Theres auf dem elterlichen Bauernhof, den er später übernehmen konnte. Teufen verliess er lediglich für den Besuch der Landwirtschaftlichen Schule in Pfäffikon, für verschiedene Stellen als Knecht sowie für den Militärdienst.

Vor gut 45 Jahren heiratete Sepp Koller Rosmarie Nabulon. Die fünf Kinder Sepp, Irene, Ueli, Noldi und Heidi brachten Leben auf den Schlatterlehn. Die Kinder hatten hier ein gutes Umfeld und erlebten ihren Vater im Alltag. Und immer empfingen Rosmarie und Sepp Koller ihre Familie voller Freude. Bis heute sind 13 Grosskinder dazugekommen. Sepp Koller war mit Leib und Seele Bauer. Seine Tiere waren ihm ans Herz gewachsen und er schaute gut zu ihnen und zum Betrieb. Er war Appenzeller, ein «Innerrhoder in Ausserrhoden». Während 47 Jahren sang er im Jodlerclub Teufen, der ihm sehr viel bedeutete. Und ebenso machte er eine Zeitlang in der Mulörgeli-Gruppe «Giftsäck» mit. Dädi, wie ihn seine Kinder nannten, lebte aus einem grossen Gottvertrauen heraus. Seine Freude am Brauchtum gab er den Kindern weiter, für sie war er ihr Vorbild als bescheidener, zufriedener und gutmütiger Mann.

Nach der Pensionierung half er so lange wie möglich dem Pächter seines Hofes, nahm sich aber auch Zeit für gemeinsame Unternehmungen mit seiner Frau. Nach einem zweiten Schlaganfall vor gut zwei Jahren wurde er vermehrt pflegebedürftig. Bis zuletzt pflegte ihn seine Frau zu Hause. Nach einem reich erfüllten Leben und längerer Leidenszeit durfte er am 16. September 2014 einschlafen.

Redaktion: Marlis Schächli



Das Kapuzinerli sucht sich seinen Weg ans Licht. Foto: Uli Schoch

Lassen Sie die Sonne arbeiten.

Wir finanzieren Ihre Solar- und Photovoltaikanlage zu attraktiven Konditionen.



Johannes Holdener
Vorsitzender der
Bankleitung



Albert Sutter
Mitglied der Bankleitung/
Leiter Kredite



Manuela Büchler
Kreditberaterin



Anka May
Kreditberaterin

Raiffeisenbank Appenzell, Geschäftsstelle Teufen
am Bahnhof, Ebni 3, 9053 Teufen AR, Tel. 071 335 03 70, www.rbappenzell.ch



RAIFFEISEN

Bei Herold Taxi weiss jeder mit wem er fährt... 2222 777



Die autorisierte, kompetente ostschweizer
Kaffeemaschinen Service-Stelle

Reparatur. Beratung. Verkauf.
Bohnen. Kapseln. Maschinen.

KAFFEEMASCHINENMORGER



Langgasse 36 · 9008 St.Gallen
071 244 80 30 · www.kafi.ch



holzin

ladenbau
küchenbau
schreinerei
zimmerei

Küchen fürs tägliche Leben.

Schon als der Mensch noch in Höhlen und einfachen Hütten wohnte, spielte sich sein Alltag rund um die Feuerstelle ab. Heute hat die Feuerstelle modernsten High-Tech-Apparaten Platz gemacht. Geblieben ist, dass die Menschen noch immer einen grossen Teil ihrer Zeit in der Küche verbringen – hier leben sie. Darum bauen wir Küchen fürs tägliche Leben. Für Sie und Ihre Familie.

holzin AG | rütistrasse 49 | 9050 appenzell | tel. 071 780 08 77
holzin – möbel für küche und bad | speicherstrasse 6 | 9053 Teufen | tel. 071 788 08 20
bruno.inauen@holzin.ch | www.holzin.ch



KIA Carens

Alle
Modelle
mit 7 Jahren
Garantie



KIA MOTORS

hirn

AUTOMOBILE

Hirn Appenzell AG
9050 Appenzell-Meistersrüte
Tel. 071 787 36 36 · www.hirn.ch

Herzliche Gratulation zur Diamantenen Hochzeit

Alice und Ueli Theilkäs-Brägger feiern am 20. November

Eine Tanzveranstaltung im «Störgel» in Stein führte die 21-jährige Appenzellerin Alice und den 22-jährigen Berner Ueli Theilkäs ins Glück.

Ein Zusammenleben ohne Trauschein war damals nicht schicklich. Daher schloss das Brautpaar

am 20. November 1954 im neu eingerichteten Trauzimmer im Gemeindehaus Teufen den Bund fürs Leben. Dann ging es in die gegenüberliegende Grubemann-Kirche zur Vermählung.

Die Hochzeitsreise führte zuerst im kleinen Kreis fürs Mittagessen nach Appenzell ins Hotel Säntis, dann weiter zum Zvieri

nach Wildhaus und mit grösserer Gesellschaft zum Nachessen zurück nach Niederteufen ins damalige Restaurant Sternen.

Das erste Jahr lebte das Paar im Elternhaus im Battenhaus in Niederteufen. Alice Theilkäs arbeitete damals für die Stickerei Tobler in Teufen. Berufsbedingt musste Ueli Theilkäs mit seiner Ehefrau den Wohnort nach St.Gallen verlegen, da er zuerst als Oberpfleger und später als Operationsassistent am Kantonsspital in St.Gallen angestellt war. Tochter Edith kam 1958 auf die Welt, drei Jahre später Susanne.

Seine ersten Lebensjahre verbrachte Ueli Theilkäs in Erlenbach im Simmental. Alice Theilkäs, die noch echten Tüüfner Dialekt spricht, ist zusammen mit einer Schwester und einem Bruder im Battenhaus in Niederteufen aufgewachsen. 1963 wur-

de der Vorgesetzte von Ueli Theilkäs als Chefarzt ans Spital Uster gewählt. Er wünschte, unbedingt mit Ueli weiterzuarbeiten, und daraus wurden 35 Jahre in Uster.

Seit 1998 lebt das Paar im Elternhaus von Alice Theilkäs im Battenhaus in der Lustmühle. Der fröhliche Jubilar hält Haus und Garten in Schuss, die Jubilarin erheitert den Alltag der BewohnerInnen im HUG, wenn sie mit ihrer ehemaligen Schulkollegin Rösli Abächerli zum Jassen vorbeikommt. Zusammen besucht das Ehepaar das Seniorenturnen in Niederteufen.

Die Diamantene Hochzeit werden sie mit ihren beiden Töchtern und deren Familien feiern. Das erste Urgrosskind wird auch dabei sein. Dem zufriedenen Paar wünscht die Tüüfner Poscht noch viele gemeinsame, glückliche Jahre.

Marlis Schaeppi



Mops Ernesto, Ueli (82) und Alice (81) Theilkäs-Brägger. Foto: MS



Alice und Ueli Theilkäs nach der Trauung am 20. November 1954. Foto: zVg.

Wir wünschen viel Freude und alles Gute zur Geburt



Giovin Dähler

ist am 26. Juni 2014 in Heiden zur Welt gekommen. Er war bei der Geburt 49 cm gross und 2980 Gramm schwer. Die glücklichen Eltern Tanja und Patrick Dähler-Hohl wohnen mit Giovin in der Ebni. Der kleine Goldschatz und Sonnenschein ist sehr pflegeleicht. Er bereitet Mami und Papi täglich viel Freude.



Annabelle Nietzsche

Hallo, darf ich Euch meine kleine Schwester Annabelle vorstellen? Sie gehört seit dem 29. August 2014, 8.14 Uhr zu unserer Familie. Bei der Geburt war sie 48 cm klein und wog 3240 g. Oben seht ihr unser erstes gemeinsames Foto aus dem Kantonsspital in St.Gallen. Es grüsst Euch ganz lieb aus der Krankenhausstrasse, Amélie mit ihren Eltern Anne Nietzsche und Danilo Just.



Lorenz Studerus

ist am 6. September 2014 in der Klinik Stephanshorn in St.Gallen geboren. Er war bei der Geburt 52 cm gross und 4010 Gramm schwer. Seine Eltern Georgette und Carlo Studerus-Egli wohnen zusammen mit Lorenz in der Hütten.

Fotos: zVg.



SONNWEID

DACHCOM

Besichtigung
Apéro & Fragerunde
Parkplätze in der Tiefgarage

Tag der offenen Tür Samstag, 8. November 2014, 15 bis 18 Uhr

Da stehen drei neue Gebäude in der Sonnweid in Speicher. Was sich darin befindet, was Sie davon haben und was Sie erwarten dürfen, erzählen wir Ihnen gerne vor Ort. Besuchen Sie uns am Tag der offenen Tür. Wir freuen uns darauf, mit Ihnen ins Gespräch zu kommen.

Wohnen können Sie überall.
Hier sind Sie zu Hause.

www.sonnweid-speicher.ch



Besichtigung:
Sonnweid 6-8
9042 Speicher

Informationen:
HOF SPEICHER
9042 Speicher
Telefon 071 343 80 80



Eine Heimat für deine Karriereziele.

Die Stiftung Waldheim bietet erwachsenen Menschen mit geistiger, körperlicher und psychischer Behinderung eine Heimat. Unsere Mitarbeitenden schätzen das positive Arbeitsklima mit sehr attraktiven Leistungen. Mehr dazu: www.stiftung-waldheim.ch



Appenzeller Glühbier

6,0% Vol. **APPENZELLER BIER**

Das wärmende Bier aus Appenzell.

Stürmisch fegt eine eisige Bise durchs Appenzellerland. Silvesterchläuse stapfen mit Schellen von Haus zu Haus. Inspiriert von diesem alten Brauch komponiert unser Braumeister eine Symphonie aus Bier und wärmenden Gewürzen. Entstanden ist ein genussintensives Appenzeller Glühbier für frostige Tage.

www.appenzellerbier.ch

Die Hochzeitsglocken läuteten für ...



Madeleine und Simon Wild-Wagner

Trauung: Zivil am 8. August, kirchlich am 9. August 2014 in Teufen

Fest: Haldenhof in Urnäsch

Flitterwochen: Holen wir 2015 nach

Kennengelernt: 2004 in einem Lager der Jugend Brassband Forum Ostschweiz in Salenstein TG

Aufgewachsen: Madeleine in Niederteufen, Simon in Erlen TG

Wohnhaft: Gstalden, Niederteufen

Berufe: Madeleine: Angehende Sekundarlehrerin; Simon: Techniker HF Holzbau bei der Nägeli AG in Gais

Hobbys: Madeleine: Musikverein Speicher, Mitglied im Fahrspport-Team meines Vaters, Wandern, Lesen, Reisen; Simon: Brass Band Erlen, Feuerwehrverein, Joggen, Holzen, Reisen



Morena und Tommaso Pedaci-Lo Bartolo

Trauung: am 5. September 2014 in Teufen

Fest: Im Dachatelier in St.Gallen mit Familie und Freunden

Flitterwochen: Noch keine, da wir Ende

Oktober unser erstes Kind erwarten

Aufgewachsen: Morena im Rorschacherberg, Tommaso in St.Gallen, seit 2007 in Niederteufen

Wohnhaft: seit 2009 wohnen wir gemeinsam an der Rütihofstrasse in Niederteufen

Berufe: Morena: Leitung im Beauty Cosmetics in St.Gallen; Tommaso: Geschäftsführer einer Personalvermittlung in der Work Box AG in Horn

Hobbys: Musik, Kochen, unser Hund

Unsere Jubilare im November



Am 7. November feiert **Werner Müller-Nater** seinen 91. Geburtstag. Er ist dankbar, dass er immer noch zu Hause auf dem Schlatterlehn zusammen mit seinen zwei Katzen leben kann. Froh ist er auch um den Kontakt mit seiner Familie, die im gleichen Haus lebt. Die Tüfner Poscht gratuliert herzlich.



Angelo Gazzoero wird am 12. November 90 Jahre alt. Er ist in Marzano Appio in der Provinz Caserta aufgewachsen. Diese Provinz liegt zwischen Neapel und Rom.

1961 kam er zusammen mit seiner Ehefrau Giuseppina in die Schweiz. Während 30 Jahren lebte Familie Gazzoero mit ihren beiden Kindern in Herisau. Dort arbeitete Angelo als Gipser. 1991 zog das Ehepaar wieder zurück nach Italien. Aus gesundheitlichen Gründen kam Angelo Gazzoero 2011 wieder in die Schweiz zu seiner Tochter Enza Barra nach Teufen. Seit April 2013 lebt er im Altersheim Lindenhügel, wo er sich sehr wohl fühlt. Seinen Geburtstag wird er zuerst dort feiern und hernach mit seiner Familie am Unterrain 8a. Wir wünschen alles Gute.



Zum 80. Geburtstag gratulieren wir dem Teufner Bürger **Fritz Theml-Keller** am 29. November. 1957 zog der Maler und Tapezierer als Saisonarbeiter von Deutschland nach St.Gallen. Fünf Jahre später heiratete er Sylvia Keller aus St.Gallen. Von da an lebten die beiden in Niederteufen. 1966 wurden Themls Eltern von Tochter Ursula und gleichzeitig gründete Fritz Theml sein eigenes Maler- und Tapeziergeschäft in Teufen. Drei Jahre später kam Sohn Daniel auf die Welt. 2005 gab er aus gesundheitlichen Gründen sein Geschäft auf. Dem immer noch aktiven und gut gelaunten Jubilar wünschen wir ein gesundes neues Lebensjahr.

Notiert: Marlis Schaeppi



Zu verkaufen
2.5-5.5 Zimmer Wohnungen
Rosenhügel, 9053 Teufen
Schützenbergstrasse
Preis auf Anfrage

Zu vermieten
exklusive 4.5 Zimmer
Eigentumswohnung
Dorfstrasse 93, 9055 Bühler
Preis auf Anfrage



DEMAR Relocation AG Dorf 14 | Postfach 33
9053 Teufen | 071 333 14 14 | info@demar-ag.ch



Niemand kennt Ihren Volkswagen
oder Škoda besser als wir!

Trogenerstrasse 1 | 9042 Speicher | 071 344 29 90
info@autobischof.ch | www.autobischof.ch

Das Elektrizitätswerk verlangt,
Ihre Installation sei zu kontrollieren.
Wir machen das!

ELEKTRO-CONTROL SCHMID GMBH
Gebhard Krauss | Telefon 071 242 66 66
www.schmidcontrol.ch | info@schmidcontrol.ch



Zu verkaufen in 9053 Teufen
2 Familien-Haus

Mit zwei 5½ Zi. Wohnungen, auch geeignet als Wohn- und Geschäftshaus.
Wohnzi. mit Wintergarten und Sitzplatz. Grosse Doppelgarage und
4 Parkplätze. Zentrale Lage mit Weitsicht bis Säntis.
Verkaufspreis: Fr. 1'270'000.- / Land: 760m²

Tel. Mo.- Sa. bis 20.00 Uhr: 071 913 36 70 www.e-arch.ch

Bäume und
Sträucher schneiden

kellergärten

bühler 071 793 17 54

speicher 071 344 48 80

remo | | | | |
Motoren Gelenkwellen FZ-Elektro Hydraulik

Remo AG, CH-9062 Lustmühle
Battenhusstrasse 4
Tel. 071 335 70 20 www.remo-ag.ch
Fax 071 335 70 24 info@remo-ag.ch



**RAYMOND
SCHÖNHOLZER**

Maurer- und Verputzarbeiten
Renovationen und Betonsanierungen
Instandstellungsarbeiten

Mobile 079 621 44 66
Bächlistrasse 9a, 9053 Teufen
www.schoenholzerbau.ch



Holzbau GmbH

Innenausbau • Fassaden • Abbruch • Vermietung
Sämtliche Zimmermanns- und Schreinerarbeiten

Michael Knechtle

Gaisweg 1099
9053 Teufen

Tel./Fax 071 333 45 28
Mobile 079 349 53 73
mkholzbau@bluewin.ch
www.mkholzbau.ch

FC Teufen weiterhin ohne Präsident

An der 44. Hauptversammlung des FC Teufen wurde auf ein sehr bewegtes, aber durchaus auch erfolgreiches Vereinsjahr zurückgeblickt. Bewegt deshalb, weil sich vor allem im personellen Bereich viele Wechsel vollzogen haben.



Der FC Teufen hat zahlreiche Abgänge im Vorstand zu ersetzen. Fotos: zVg.

Aus dem Vorstand traten die langjährigen Mitglieder Roger Hörler (OK-Dorfturnier), Steve Knechtle (Sportlicher Leiter) und Miran Kaddur (Redaktion Sport Total) zurück.

Neu wurde Marco Panella, ehemaliger Präsident des FC Teufen, in das Amt des Sportlichen Leiters gewählt. Die vakante Stel-

le des Vereinspräsidenten konnte trotz Bemühungen nicht besetzt werden.

Nach rund 25 Jahren als Assistententrainer der 1. Mannschaft wurde auch Bruno Pfändler verabschiedet. Seine Nachfolge trat Walter Preisig an, zusammen mit Daniel Schöllhorn als Hauptverantwortlichen. Fredy Preisig, der den Kiosk auf dem Landhaus sehr erfolgreich geführt hat, legte sein Amt ebenfalls nieder.

Sportlich top – und fair!

In sportlicher Hinsicht darf die Saison 2013/14 als Erfolg verbucht werden. Der 1. Mannschaft gelang der überraschende Aufstieg in die 3. Liga, und zudem durfte sich der FC Teufen als fairster Verein der gesamten

Ostschweiz auszeichnen lassen. Erfreulich waren auch die guten Qualifikationen der zahlreichen Schiedsrichter, die für den FCT im Einsatz stehen.

Die Finanzverantwortlichen konnten eine ausgeglichene Erfolgsrechnung mit einem kleinen Ertragsüberschuss präsentieren. Jan-nik Marti stellte zudem das neu erarbeitete Sponsoring-Konzept vor, mit dem neue Geldgeber gewonnen werden sollen. Marius Neff



Die aktuelle Mannschaftsaufnahme des Fanionteams.

Wanderung mit lehrreicher Exkursion

Die mit den Partnerinnen aufgepeppte Wandergruppe der Männerriege erkundete das ehemalige Wasserreservoir der Stadt-St. Galler-Industrie.

Bei sonnigem Wanderwetter stiegen 16 Gehfreudige über Moosbänkli – Stuelegg zum ehemaligen Rütowiener, wo die Baustelle zur Wiederherstellung im Rahmen des Wasserschutzprojektes besichtigt wurde.

Vom Bach ging's auf meist unbekanntem Weg ostwärts zum Wenigerweier. Dieser hat sich erfolgreich vom Industrieobjekt zum attraktiven Natur- und Landschaftsschutzge-



Munteres Wandergrüppchen. Foto: zVg.

biet gewandelt und ist Bestandteil der städtischen Naherholungszone.

Im sonnigen Garten des Schwarzen Bären stiessen die weniger steigfähigen Wanderer, die vom Riethüsli über Falkenburg – St. Georgen – Bach anmarschiert waren, zur Gruppe. Beim vorzüglichen Nachtessen blieb ausreichend Zeit zum Gedankenaustausch.

Es ist zu hoffen, dass sich dabei auch Ideen zur Kompensation der altersbedingten Abgänge entwickelt haben. Die Rückreise mit dem ÖV auf der «Durchmesserlinie» war speditiv und bot Gelegenheit zum «Test» des neuen Rollmaterials. Walter Bosshard

Schnuppern erwünscht

Die Männerriege Teufen bietet drei Möglichkeiten an, regelmässig ohne Leistungsdruck und in kameradschaftlicher Runde die Fitness aufzubauen oder zu erhalten:

Spielriege

Jeweils montags ab 8.30 bis 10 Uhr in der Turnhalle Dorf. Aufwärmen/Einturnen mit Musik ca. 20 Minuten, anschliessend Ballspiel. Ansprechperson:

Robert Zimmermann, 079 487 13 52, robert-zimmermann@bluewin.ch

Volleyball-Team

Jeweils dienstags ab 20.30 bis 22 Uhr in der Turnhalle Landhaus. Individuelles Aufwärmen/Einlaufen ca. 15 Minuten, Training Volleyballtechnik ca. 15 Minuten. Volleyballspiel 1 Stunde. Ansprechperson: Ernst Zürcher, 071 333 30 69. zuerchers@oson.ch

Männerriege

Jeweils freitags ab 19.30 bis 21.30 Uhr in der Turnhalle Dorf. Aufwärmen/Einturnen mit Musik ca. 20 Minuten anschliessend lockere Übungen mit Handgeräten und diverse Spiele Ansprechperson: Remo Kräutler, 071 333 13 31, s.-kraeutler@sunrise.ch. Wir freuen uns auf deinen Kontakt!



Höhere Fachschule für Künste, Gestaltung und Design

Kurse und Lehrgänge

Aktzeichnen und Figürliches Zeichnen

- Aktzeichnen
- Aktzeichnen und Aktmalen
- Das Portrait – zeichnen und malen
- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten
- Werkstatt Figur

Dreidimensionales Gestalten

- Aktmodellieren
- Einführungskurs WIG-Schweissen
- Hülle/Verpackung/Behältnis
- Kreativ-Schweisskurs
- Produktideen (er)finden
- Werkstatt Stein

Premedia

- Adobe InDesign
- Adobe InDesign Digital Publishing
- Adobe Illustrator
- Buchproduktion mit Adobe InDesign
- 3D-Visualisierung mit Cinema 4D

Bildbearbeitung

- Adobe Photoshop

Textil

- Nähen, Mode, Style

Internet

- Digitales Bewerbungsdossier
- Dreamweaver, Website-Erstellung
- Social Media für Firmen

Ferien- und Weekendkurse

- Aktmodellieren
- DLG-Workshop: Farbe und Licht
- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene
- Künstlerischer Siebdruck
- Malwerkstatt
- Portrait und bekleidete Figur – Experimentelles Arbeiten

Fotografie

- Fotografie

Grundlagen der Gestaltung

- Gestalten für Jugendliche und junge Erwachsene

Zeichnen, Malen und Gestalten

- Druckwerkstatt – künstlerische Drucktechniken
- Experimentelle Kalligraphie
- Freies Zeichnen, Malen und Gestalten
- Kalligraphie Schnupperkurs
- Künstlerischer Siebdruck
- Malwerkstatt
- Zeichnungslabor

Maltechnik und Malprozess

- Farbe, Form und Experiment

Höhere Fachschule HF

- Dipl. Gestalter/in HF
- Visuelle Gestaltung
- Fotografie
- Typografie
- Interactive Media Design
- Produktdesign
- Bildende Kunst

Berufsprüfungen, eidg. Fachausweis

- Betriebsfachmann/frau Druck- und Verpackungstechnologie
- Coiffeur/Coiffeuse

Lehrgänge mit Zertifikat

GBS St.Gallen

- Gestalterischer Vorkurs Erwachsene,
- Propädeutikum Vollzeit
- Propädeutikum Teilzeit
- Gestalterischer Vorkurs Jugendliche

Infos und Anmeldung

058 228 27 01 | gbssg.ch

 / SchuleFurGestaltungStGallen

Wenn Fairness so wichtig ist wie Siegen

Zum Jahresprogramm der Oberstufe gehört vor den Herbstferien jeweils ein Sporttag besonderer Art. In einem Fussballturnier verteilen die Spieler zusammen mit Beobachtern Fairnesspunkte, die wie Tore über Sieg oder Niederlage entscheiden.

Sekundarlehrer Armin Loop initiierte vor Jahren dieses Fussballturnier nach einer Idee aus Kolumbien. Auslöser war ein tragischer Zwischenfall: Der berühmte kolumbianische Fussballstar Andrés Escobar wurde von fanatischen Fans auf offener Strasse erschossen, weil ihm an der WM in den USA ein Eigentor unterlaufen war.

Schockiert über Auswüchse der Leidenschaft Fussball, wurde nach Spielformen gesucht, welche die Leidenschaft in friedliche Bahnen fliessen lassen. Eine Art

Strassenfussball war geboren, in dem Toleranz oberstes Gebot ist.

Zentrale Rolle für «Teamer»

Schiedsrichter kennt dieses Spiel keine, an ihre Stelle treten «Teamer». Sie vermitteln den Fairnessgedanken und beobachten das Spiel. Vorgängig werden Regeln abgemacht,

beispielsweise sich gegenseitig aushelfen, Handschlag oder Umarmung vor und nach dem Spiel, Vermeiden von Zweikämpfen oder gar Applaus für das gegnerische Tor.

Anstelle von erbitterten Zweikämpfen treten Toleranz und Akzeptanz des Gegners und natürlich viel Spass. Am Schluss der Spiele bewerten die Teamer zusammen mit

den Spielern die Anwendung der Regeln und die gelebte Fairness. Gemeinsam werden Fairnesspunkte vergeben, welche gleich viel zählen wie Tore. Der Freude am Spiel, dem gemeinsamen Erlebnis und vielen – auch lustigen – Begegnungen kommt nach solchen Erlebnissen plötzlich mehr Bedeutung zu als einem mit letztem Ehrgeiz erkämpften Sieg. Ein Rangverlesen ist für alle befriedigend, denn an diesem Tag haben alle gewonnen – die passende Stimmung, um die verdienten Herbstferien anzutreten. Hans Koller



Die Teamer geben Punkte für Fairness. Foto: HK

Was Mädchen in der Pubertät bewegt

Ein Gefühl für den Körper entwickeln und sich auf die Pubertät einlassen. Was geschieht in meinem Körper und wie kann ich mich verteidigen: Einige der Themen, welche an den ersten MädchenEnergieTagen in Teufen besprochen wurden.

Was gefällt mir an mir und was vielleicht nicht so, wurde zum Einstieg gefragt. Danach wurden der Zyklus und die Menstruation besprochen. Gemütlich eingekuschelt in Wolldecken und Kissen machten alle zusammen eine Fantasiereise: Wie verändert sich der Körper während der Pubertät?

Weitere Themen waren Liebe, Verliebt sein, Liebeskummer. Die Mädchen kreierte dazu mit viel Eigeninitiative ein Plakat.

In der Raummitte war ein Briefkasten, in den die Mädchen, wann immer sie Lust hatten, einen Zettel mit anonymen Fragen einwerfen konnten. Diese wurden dann im Laufe des Tages beantwortet. Zwischendurch gab es immer wieder Spiele und über Mittag wurde gemeinsam gekocht und gegessen.

Selbstbewusstsein kann man lernen

Am zweiten Tag begann der Morgen mit Selbstverteidigung. Es wurde auch viel gelacht! Gewaltprävention, ein wichtiges Thema. Oder Körpersprache: Wie trete ich auf und wie wirke ich im Aussen. Es wurden einfache Tricks angewendet, wie der Selbstwert gestärkt werden kann.

Am Nachmittag wurde anhand eines Films der Umgang mit der Sprache bespro-

chen. Um halb fünf kamen die interessierten Eltern. Sie hatten die Möglichkeit, Fragen zu stellen und Rückmeldungen zu geben. Zwei Väter äusserten den Wunsch, dass es dieses Angebot auch für Buben geben sollte. Wer daran interessiert ist, darf sich gerne melden. Soviel ist sicher: Im Frühling 2015 finden die nächsten MädchenEnergieTage statt.

Claudia Ulmann

→ www.lustamgenuss.ch



Über Themen, die in der Pubertät bewegen, wurde an den ersten Teufner Mädchen-Energiertagen nicht nur gesprochen. Foto: zVg.



Niederteufen

Schulhausstrasse 10

Geniale und helle 3- sowie 4-Zi.-Wohnung mit wunderschöner Aussicht auf den Säntis.

Miete Fr. 1460.- / Fr. 1640.-

Gerne erteilen wir Ihnen weitere Auskünfte unter: 071 841 05 35 oder 079 666 46 31

Weitere interessante Mietobjekte auf: www.tilia-ag.ch



**SCHREINEREI
BOCK**

Ihr Schreiner.

Schreinerei Bock AG
9402 Mörschwil
Telefon 071 868 70 70



Referenzen: www.bock.ch

Ich verkaufe Ihre Immobilie.

Marco Hügger
m.hoegger@hevsg.ch
Tel. 071 227 42 66



HEV Verwaltungs AG
Poststrasse 10, 9001 St. Gallen
www.hevsg.ch
Tel. 071 227 42 60



CLASSIC LINE

GRATIS:
CLASSIC-LINE-PAKET IM
WERT VON FR. 2'000.-.

SONDERSERIE OUTBACK 4x4 CLASSIC LINE AB FR. 37'150.-

Abgebildetes Modell: Outback 2.5i AWD Limited Classic Line, Lineartronic, 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie F, CO₂ 175 g/km, Verbrauch gesamt 7,6 l/100 km, Fr. 46'700.-. Outback 2.0D AWD Advantage Classic Line, man., 5-türig, Energieeffizienz-Kategorie D, CO₂ 155 g/km, Verbrauch gesamt 5,9 l/100 km, Benzinäquivalent 6,6 l/100 km, Fr. 37'150.-. Durchschnitt aller in der Schweiz verkauften Neuwagenmodelle (markenübergreifend): CO₂ 148 g/km.

Diverse lukrative Aktionen!!

ebneter AG

Garage Ebnetter AG
Untere Brunnen 12, 9055 Bühler AR
Tel. 071 793 19 69, www.ebnetter-ag.ch



SUBARU

Confidence in Motion



**aussen
raum.**

gartenbau, freiraumgestaltung

aussen raum. gartenbau, freiraumgestaltung, gartenkonzepte
daniel hasler und romeo lüthi
engenrütli 1433 · 9053 teufen · 071 333 31 26
info@aussen-raum.com · www.aussen-raum.com

Marie-France Bötschi: Inspiration auf Leinwand und Papier

Während eines Jahres stellt die in Paris aufgewachsene Marie-France Bötschi im santémed Gesundheitszentrum ihre Bilder aus. Nach dem Studium der Literatur und Kunstgeschichte in Paris folgten diverse Weiterbildungen. In ihrem Schaffen verarbeitet die Künstlerin Eindrücke und Erinnerungen. Durch Poesie und Malerei kommt Unbewusstes zum Ausdruck. Die Besucher erwarten eine Auswahl an konkreten und abstrakten Bildern, ausdrucksvoll und stark in den Farben, geprägt vom Appenzellerland, wo die Künstlerin seit 30 Jahren lebt.

santémed Gesundheitszentrum, Speicherstrasse 8, Ausstellung vom 13. November 2014 bis Herbst 2015.

→ Vernissage: Donnerstag, 13. November, 18.30 Uhr



Marie-France Bötschi lebt mit ihrer Familie in Teufen.
Foto: zVg.

«Narregmend» mit Philipp Langenegger & Company

Alfred Toblers Buch «Appenzeller Narregmäänd» aus dem Jahre 1909 bildet die Grundlage für eine humorvolle sprachlich/musikalische Zeitreise mit Schauspieler Philipp Langenegger, Werner Alder am Hackbrett und Maya Stieger an der Geige.

1914 verlieh die Universität Zürich dem «Appenzeller Sängervater» Alfred Tobler die Ehrendoktorwürde «für die unermüdliche Forschung von Wort und Weise, Sitte und Geschichte seiner appenzellerschen Heimat».

100 Jahre später lassen Philipp Langenegger, Werner Alder und Maya Stieger die «Narregmend» wieder aufleben. Die Zuschauer können sich auf die sprachliche und musikalische Virtuosität, viel Humor und das Spiel



«Zöösle ond breesele» – Philipp Langenegger (links) und Werner Alder. Foto zVg.

mit dem Publikum freuen! Ein wenig «zöösle», ein wenig «breesele», das gehört zu diesen Auftritten, genauso wie Geplänkel, Schlagfertigkeit und Können, vermischt mit Charme.

Was bei der gemeinsamen Arbeit von Langenegger, Alder und Stieger herauskommt, durften die Besucherinnen und Besucher der vergangenen Aufführungen bei «Hatili», «E Hammpfle Original» und «Sonnesiits ond schattehalb» bereits erleben. Infos und weitere Aufführungsorte www.hatili.ch Karten unter kartenbestellung@gmx.ch oder 071 364 13 04.

→ Lindensaal, Samstag, 22. November, 20 Uhr

Anlässe der Frauengemeinschaft

Kurs Adventsdekoration «Halbkugel aus Kieferzapfen»

Eine Halbkugel aus Kieferzapfen, mit Grün und Dekor zu einer Kugel fertig erarbeiten – ein spezieller Blickfang! Ein adventlicher oder winterlicher Raumschmuck von Ihnen selber gestaltet.

Ort: Blattwerk, Speicherstrasse 3b, Kosten: Fr. 110.– inkl. Material. Mitnehmen: Messer, Baumschere, Schere, Flachzange, Seitenschneider, Leimpistole. Leitung/Anmeldung: Karin Graf, Blattwerk, 071 330 08 58, karin.graf@blattwerk-teufen.ch

→ Kursdaten: Montag, 10. oder Dienstag, 11. oder Mittwoch, 12. November, 19 Uhr

Spass am Lesen

Zu diesem Bücher-Treff sind Frauen eingeladen, die Freude am Lesen haben und im kleinen Kreis ihr momentanes Lieblingsbuch vorstellen möchten. Lassen Sie sich in der anregenden Atmosphäre der Bibliothek inspirieren und von der Begeisterung der Leserinnen anstecken. Wer selber kein Buch

präsentieren möchte, darf selbstverständlich als Zuhörerin dabei sein. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Auskunft erteilt Esther Gähler, Tel. 071 333 42 56.

→ Bibliothek, Mittwoch 12. November, 19.30 Uhr

Stadtrundgang durchs weihnachtliche St. Gallen

Ein Abend zum Hören, Staunen und Geniessen, mit Anekdoten, Geschichten und Lichtern. Zu dieser weihnachtlichen Stadtführung treffen wir uns an der Gallusstrasse 11 beim neuen Besucherzentrum des Stiftsbezirks in der Nähe des Klosters. Die Anzahl Teilnehmer ist beschränkt.

Kosten für FG-Mitglieder Fr. 10.–, für Nichtmitglieder Fr. 15.–. Anmeldung bis 27. November an Rita Harzenmoser, 071 333 29 05 oder ritaharzenmoser@gmail.ch

→ Montag 1. Dezember 19.30 bis ca. 21 Uhr

Ökumenischer Adventsverkauf und Basar

Auch dieses Jahr ist der ökumenische Adventsbasar mit einem Verkaufsstand an der Tüüfner Adventsnacht auf dem weihnachtlich geschmückten Dorfplatz vertreten. Besonders beliebt sind die kreativen, mit viel Liebe hergestellten Adventskränze und Weihnachtsgestecke. Dazu gibt es eine Auswahl an selbst gemachtem Gebäck und vielem mehr. Nach dem ökumenischen Gottesdienst vom Sonntag, 30. November, in der kath. Kirche findet der Adventsbasar im Pfarreizentrum Stofel seine Fortsetzung. Eine feine Gerstensusuppe und ein Kuchenbuffet sorgen dafür, dass die Besucher noch eine Weile gemütlich verweilen.

Mit dem Erlös wird dieses Jahr ein Flüchtlingsprojekt im Nahen Osten unterstützt. Infos bei Heidi Holderegger 071 333 22 20 oder Andrea Inauen 071 333 26 79.

→ Dorfplatz, Samstag 29. November, ab 16 Uhr

→ Pfarreizentrum Stofel, Sonntag 30. November, 11 bis 14 Uhr

Pfarrerin Andrea Anker an der Adventsnacht.

Archivfoto: zVg.



Zubehör – alles für das Fenster
Vorhangstoffe
 Konfektion • Bastelstoffe



Öffnungszeiten:
 Mo., Mi., Fr. von
 13.30 – 17.00 Uhr

FABRIKLADEN
alti Wäbi
 Landhausstrasse 4b · 9053 Teufen
 Telefon 071 335 70 52

Wöllkomm Hypothek

Profitieren Sie jetzt von vorteilhaften Konditionen!

Wenn Sie den Kauf, Neubau oder Umbau eines Eigenheims planen, so denken und handeln Sie langfristig.

Wir machen es genauso. Die Zusammenarbeit mit unseren Kunden ist stets auf lange Sicht ausgelegt – zu Ihrem Vorteil.

Wir freuen uns auf Ihren Anruf:
 071 788 88 88

 **Appenzeller Kantonalbank**
www.appkb.ch

Herzlich willkommen im Autopark St. Gallen.

Wir sind Ihr Partner rund um's Automobil!



Jaguar – Land Rover – Lexus – MG/Rover (Service) – Mitsubishi – Range Rover – Subaru – Suzuki – Toyota

Emil Frey AG, Autopark Ruga St. Gallen
 Molkenstrasse 3-7, 9006 St. Gallen
 Tel. 071 228 64 64, Fax 071 228 64 21
www.emil-frey.ch/autopark


 Ihr Fachmann seit 1924.

ARCO

Der Schlüssel zur Sauberkeit

Aemisegger, 9053 Teufen/9008 St.Gallen
 Tel. 071 333 26 11, wenn keine Antwort 071 244 78 60
 Fax 071 244 54 49, E-Mail: info@a-arco.ch

- ➔ Gebäudereinigung
- ➔ Schädlingsbekämpfung
- ➔ Spannteppiche-/Orientteppich-Reinigung + Reparaturen

Verkauf und Reparaturen aller Marken!



Zeller & Rempfler AG
 Haushaltgeräte
 9050 Appenzell

AEG  **Electrolux**
Bauknecht  **Miele**

Tel. 071 787 21 21
 Fax 071 787 21 22
info@zeller-rempfler.ch
www.zeller-rempfler.ch

«Herbstliches Musikvergnügen»

Es ist bereits Tradition, dass das Kammerorchester Flawil (KOF) auf Einladung der Lesegesellschaft in der Grubenmannkirche zu Gast ist.



Kammerorchester Flawil – mit Musizierlust und Spielfreude. Foto zVg.

In diesem Jahr wurde ein herbstliches Musikvergnügen vorbereitet. Das fantasievolle Programm beinhaltet die Suite in D-Dur von Georg Philipp Telemann, 10 Stücke aus «For children» von Bela Bartók und das Konzert für Cello und Orchester von Joseph Haydn.

Lukas Frind ist ein 22-jähriger Absolvent des Masterstudienganges an der Hochschule für Musik in Basel. Seine anspruchsvollen Lehrer sind Iwan Monighetti, einer der letzten Schüler von Rostropowitsch, und Sol Gabetta. Gute Voraussetzungen also, eine sehr virtuose und musikalische Interpretation des Haydn-Cellokonzertes vorzulegen. Zusammen mit der wundervollen Telemann-Suite kann das Publikum sich auf einen genussreichen und spannenden Abend freuen. Das KOF spielt wiederum unter der engagierten Leitung von Paul K. Hug.

→ Grubenmannkirche, Samstag, 22. November, 19 Uhr. Eintritt gratis, Kollekte



Fredi Gmünder mit seinen Mini-Kunstwerken. Foto: EG

Einblick in die Traumwelten eines Lebenskünstlers

Nach längeren Auslandsaufenthalten in der Toskana hat der Teufner Fredi Gmünder wieder in Teufen Wurzeln geschlagen. Statt als Weltenbummler ist er vermehrt in den unermesslichen Welten seiner schöpferischen Fantasie unterwegs.

In einer Ausstellung in der AWG, Wohngemeinschaft 60 plus, stellt er ab 8. November unter dem Titel «Traumwelten-Weltentraum» einen Querschnitt durch sein Schaffen vor. Im Zentrum stehen seine Mini-Kunstwerke im Postkartenformat.

Fast jeden Tag entsteht ein neues Werk – über 1000 sind es über die letzten Jahre geworden, und nun geben sie einen Einblick in seine Seelenwelt. «Wer sich Zeit nimmt und ein solches Seelenbild längere Zeit betrachtet, findet einen Spiegel seiner eigenen Seele», sagt Fredi Gmünder. Ein Kartenset mit 40 ausgewählten Postkarten kann zum Preis von 240 Franken erworben werden. Die Karten sind auch einzeln erhältlich. EG

→ Vernissage Samstag, 8. November, 11 Uhr, AWG 60plus, Krankenhausstrasse 7

«Überlagerte Schwingungen»

Die zweite Jahresausstellung im Zeughaus ist dem Künstlerpaar Thea und Jürg Altherr gewidmet. Am 30. November findet die Vernissage statt.

Seit gut vierzig Jahren arbeitet der 1944 in Zürich geborene Jürg Altherr als plastischer Gestalter. An der Mailänder Brera bildete er sich zunächst zum Plastiker aus und arbeitete später als Steinbildhauer. 1973 – 76 studierte er Landschaftsarchitektur am Technikum Rapperswil, wo er viele Jahre eine Lehrtätigkeit innehatte.

Die meisten von Jürg Altherrs Skulpturen loten das fragile Gleichgewicht der Kräfte aus und zielen darauf ab, mit ihrer Inszenierung im Raum unsere Art der Wahrnehmung zu beeinflussen. Der Künstler mit Appenzeller Wurzeln konnte einige grosse Installationen in der Ostschweiz platzieren, u.a. vor der EMPA in St.Gallen und im Kasernenareal Frauenfeld. Vor dem Zeughaus soll eine seiner grossen Stahlskulpturen (6 m hoch, 4.5 t schwer) aufgestellt werden.

Altherrs grosses Interesse gilt dem Gleichgewicht und dem Druck und Zug. «Ich will wissen, wie das Gleichgewicht funktioniert. Immer und immer wieder», sagte er in einem Interview. Dieser starke Bezug zu den Grubenmann wird in der Ausstellung sinnfällig. Seit 2010 beschäftigt sich die 1941 geborene

Thea Altherr intensiv mit Fotografie. Erst wenige Male hat sie bisher zusammen mit ihrem Mann ausgestellt. Ihre Landschaftsaufnahmen sind oft Bilder von Felsformationen, kargem Grün, Flechten und Moosen, auf denen häufig die Spuren des Menschen erscheinen – Staudämme, Lawinenverbauungen, Stromleitungen. Eindrücklich sind die in warmen Farbtönen gehaltenen Atelierstudien zu den Arbeiten von Jürg Altherr, die einen frischen Blick auf seine Skulpturen erlauben. EP

→ Zeughaus, Vernissage 30. November, 14 Uhr. Die Ausstellung dauert bis 12. April 2015



Kartonstruktur. Foto: zVg.

Unterhaltungsanlässe Männerchor Tobel

Mit «Halali und Rebensaft» lädt der Männerchor Tobel ein zur diesjährigen Abend- und Nachmittagsunterhaltung. Nach Liedern und Melodien zu Jagd und Wein erheitert uns die Theatergruppe mit dem Schwank «Lieber ledig und frei» von Barbara Fischer.

Alle Infos zu den Anlässen finden Sie in der Agenda der Tüfner Poscht <http://www.tposcht.ch/agenda/>

→ Lindensaal, Samstag, 8. November, 19.45 Uhr und Sonntag, 9. November, 13.30 Uhr

Baradiesischer November



Einheimische Singvögel: Hanspeter Michel, Erika Jung und Ursula von Burg. Foto: zVg.

Trio HEU

Das Trio HEU (Hanspeter Michel, Erika Jung und Ursula von Burg) präsentiert im Baradies die Resultate eines musikalischen Projekts. Sie hören Ab-, Um- und Selbstgeschriebenes mit Stimmen und Klavier.

→ Baradies Bar, Freitag, 7. November, 20.15 Uhr.
Kollekte



Claudio Egli und Marco Marchi. Foto: zVg.

The Ragtime, Folk and Countryblues Juke Joint Night

Marco Marchi (ac. guitar, voc.) und Claudio Egli (bluesharp, voc) sind Mitglieder der Tessiner «Mojo Workers» und Meister des Blues, wie ihn einst die alten Blueser auf den Veranden vor ihren Hütten erfunden haben.

→ Baradies Bar, Freitag, 28. November, 20.15 Uhr.
Kollekte

Gret Zellwegers Kunstkalender 2015

Jedes Jahr aufs Neue überrascht die Kunsthandwerkerin mit einem Kalender, welcher ihr vielseitiges Schaffen und ihr kunsthandwerkliches Können aufzeigt. Ihre Sujets, Brauchtum, Tiere, Landschaften werden mittels verschiedener Techniken immer wieder neu interpretiert: Schablonen, Holzschnitte, Blechfiguren, Malerei, ja sogar an das Bedrucken von Stoffen wagte sie sich.

Übrigens, im Sommerhalbjahr 2015 widmet das Museum Stein der Künstlerin zu ihrem 70. Geburtstag eine grosse Jubiläumsausstellung.

→ Kunstkalender 2015. Fr. 36.–. Erhältlich in der Bibliothek, Dorf 7 oder direkt bei Gret Zellweger, Tel. 071 333 38 11 oder gret.zellweger@bluerwin.ch



Blechgeissen. Foto: zVg.

Wut, Aggression, Gewalt – was tun, wenn Emotionen hochgehen?

Wut ist ein starkes Gefühl, ein Gefühl, das viel Schaden anrichtet, wenn wir ihm freien Lauf lassen. Wie baut sich Wut auf? Wie können wir lernen, mit Wut und Aggressionen umzugehen, ohne dass sie in Gewalt ausarten? Gibt es Möglichkeiten, dieses intensive Gefühl positiv zu nutzen und wie lernen auch Kinder, mit ihrer Wut umzugehen?

Diesen Fragen wird Therese Lechner in ihrem Vortrag nachgehen, insbesondere mit Blick auf die Konflikte unter Kindern.

Therese Lechner ist verheiratet, wohnhaft in Goldach und Mutter von vier teils erwachsenen Kindern. Sie ist diplomierte Lebensberaterin und Seelsorgerin und verfügt über ein Zertifikat für angewandtes Coaching. Mit ihren lebensnahen Vorträgen möchte sie die Zuhörerinnen und Zuhörer ermutigen und ihnen Denkanstösse mitgeben, die im Alltag umsetzbar sind.

Vortrag und Austausch, organisiert durch den Elternrat. Kein Eintritt, keine Anmeldung erforderlich.

→ Schulhaus Landhaus, Montag, 24. November, 19.30 Uhr

November 2014

1. Samstag, Dorfplatz 8.00 – 12.00 Uhr

Frischmarkt

1. Samstag, Friedhof 9.00 Uhr

Blumenrituale & Abschiedskultur

1. Samstag, Evang. Kirche 19.30 Uhr

Uraufführung «Oxymoron»

Markus Bischof Trio und Camerata Helvetica

5. Mittwoch, Sammelstellen Abfall ab 7 Uhr

Grünabfälle-Sammlung

6. Donnerstag, Lindensaal 19.30 Uhr

Gemeinde: Öffentliche Orientierung

Tunnel oder Doppelspur?

7. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

Trio «HEU»

8. Samstag, Lindensaal 19.30 Uhr

«Halali und Rebensaft» Männerchor Tobel

weitere Vorstellung: Sonntag, 9. Nov., 13.30 Uhr

11. Dienstag, Lindensaal 20.00 Uhr

«Fadegrad» Comedy Duo Messer&Gabel

20. Donnerstag, Zeughaus 18.30 Uhr

Buchvernissage Tüüfner Ortsgeschichte

22. Samstag, Evang. Kirche 19.00 Uhr

Konzert Kammerorchester Flawil

22. Samstag, Lindensaal 20.00 Uhr

«Narregmend» mit Philipp Langenegger und Co.

28. Freitag, Baradies Bar 20.15 Uhr

The Ragtime Folk/Country Blues Night

29. Samstag, verkehrsfreies Dorf ab 16.00 Uhr

Tüüfner Adventsnacht

Ausstellungen

8. Samstag, AWG Unteres Gremm 11.00 Uhr

«Traumwelt – Weltentraum»

Vernissage Ausstellung Fredi Gmünder

9. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

Muss das Agassizhorn umbenannt werden?

Streitgespräch Hans Fässler/Gottlieb Hoepli

13. Freitag, santémed GZ 18.30 Uhr

«Inspiration auf Leinwand und Papier»

Vernissage Ausstellung Marie-France Bötschi

30. Sonntag, Zeughaus 14.00 Uhr

«Überlagerte Schwingungen»

Vernissage Ausstellung Jürg und Thea Altherr

Wiederkehrende Veranstaltungen und Kurse im November					
Ludothek	Spielsamstag Ludothek	Sa	1.	10.00 Uhr	
	Erzählnacht Schulen	Fr	14.	17.00–19.00 Uhr	
	Spielabend Ludothek	Mi	18.	20.00 Uhr	
	Zwerglinachmittag KGH	Fr	21.	14.30 Uhr	
Cevi	Jungschar und Fröschi Hecht/Cevihütte	Sa	8./22.	14.00 Uhr	
KJAT	Schülertreff Eleven Jugendtreff	Mi	5./12./19./26.	14.00 Uhr	
	Jugendtreff Eleven Jugendtreff	Fr	7./14./21./28.	19.00 Uhr	
TV Teufen	Vaki-Turnen Turnhalle Landhaus	So	9.	10.00 Uhr	
FG	Senioren-Spielnachmittag kath. Pfarreizentrum	Do	6./20.	14.00 Uhr	
	Kurs Adventsdekoration Blattwerk Speicherstrasse		10., 11. oder 12.	19.00 Uhr	
	Spass am Lesen Bibliothek	Mi	12.	19.30 Uhr	
Anwaltsverband	Unentgeltliche Rechtsberatung Gemeindehaus	Mi	5.	17.00 Uhr	
Elternrat	Was tun wenn Emotionen hochgehen? SH Landhaus	Mo	24.	19.30 Uhr	
Landfrauenverein	Steamer-Kochdemonstration Treff evang. Kirche	Mi	12.	18.30 Uhr	
	Jass- und Spielabend Restaurant Trübli	Mo	17.	20.00 Uhr	
Samariterverein	Monatsübung Sportanlage Landhaus	Mi	5.	19.30 Uhr	
EV Tobel	Frauen Kaffeepause Restaurant Gemsli	Do	27.	9.00 Uhr	
	Höck im Gemsli	Fr	21.	20.00 Uhr	
Alte Garde	Höckabend Restaurant Schönenbühl	Di	4.	20.00 Uhr	
FDP Teufen	FDP-Stamm Haus Unteres Gremm	Sa	15.	7.30 Uhr	
Kirchen	Bibelkaffee KGH Hörli	Mi	5.	14.00 Uhr	
	«sympaTisch» Thailandischer Mittagstisch KGH	Do	6.	12.00 Uhr	
	Chrabelgruppe KGH Hörli	Mi	26.	15.00 Uhr	
	Beten mit Kindern Elternbildung KGH	Mi	12.	16.00 Uhr	
	Jugendprojekt Timeline Infos: facebook.com/Timeline	Sa	15./ Fr. 28.	19.30 Uhr	
	Ökum. Kontaktzmittag Restaurant Anker	Fr	28.	11.30 Uhr	
	Ökumenische Chinderfir kath. Kirche	Sa	15.	9.30 Uhr	
	Domsingschule St. Gallen kath. Familiengottesdienst	So	16.	10.00 Uhr	
	«Change» anKlang-Gottesdienst Ev. Kirche	So	1.	17.00 Uhr	
	«Chlag und Vertraue» anKlang-Gottesdienst Ev. Kirche	So	23.	9.45 Uhr	
	Ökumenischer Adventsbasar Pfarreizentrum Stofel	So	30.	11.00 Uhr	
	Pro Juventute	Mütter- Väterberatung Haus Unteres Gremm	Di	25.	9-11 Uhr
		Mütter- Väterberatung mit Anmeldung 079 686 22 43	Di	4./18.	9-11 Uhr
Seniorissimo	Jassfreunde Hotel Linde	wöchentlich	Di	jeweils 14.00 Uhr	
	Pilates für Senioren LH	wöchentlich ausg. Ferien	Mi	jeweils 9.00 Uhr	
Infos: Josef Zahner 071 333 27 78 mjzahner@bluewin.ch	<i>weitere Aktivitäten im November:</i>				
	Rücken- Beckenbodengymnastik Gymraum Landhaus	Mo	10./24.	17.10 Uhr	
	Offener Senioren-Stammtisch Haus Unteres Gremm	Mo	10./24.	9.00 Uhr	
	Ökum. Bibelkreis Grünastrasse 4 (Info 071 330 00 55)	Mi	12./26.	9.30 Uhr	
	Französisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.	14.00 Uhr	
	Englisch Konversation Haus Unteres Gremm	Mo	3./17.	16.00 Uhr	
	Italienisch Konversation Unterrain 15 (Humbel)	Mi	5./19.	9.00 Uhr	
	Gemeinsames Singen Haus Lindenhügel	Mo	24.	9.30 Uhr	
	Literaturclub (Auskunft Tel. 071 330 07 33)	Di	4.	16.00 Uhr	
	Wandergruppe	Breitenebnet-City - Hohe Buche Bahnhof	Do	13.	9.20 Uhr
Auf die Hohe Buche Bahnhof		Do	13.	9.20 Uhr	
Über den Buchberg Bahnhof		Do	27.	8.50/10.00 Uhr	
Pro Senectute	Seniorenvolkstanz KGH Hörli	Mo	24.	14.15 Uhr	

Neue Daten bis zum 10. des Vormonats: veranstaltung@tposcht.ch; Erika Preisig, Engulgasse 215, 9053 Teufen

Stimmungsvoll – die 7. Tüüfner Adventsnacht

Auch in diesem Jahr erstreckt sich die Adventsnacht vom auto- und bahn-freien Dorfkern bis zur St. Galler Kantonalbank und bietet eine grosse Vielfalt an verschiedenen Angeboten.



St. Nikolaus mit Gefolge beschenkt die Kinder am Adventsmarkt. Archivbild: EG

Als besinnliche Einstimmung findet um 17 Uhr in der Grubenmannkirche das traditionelle Adventskonzert statt. Dieses Jahr erwarten uns der Männerchor Tobel und die Harmoniemusik Teufen.

Die Pfadi Attila Teufen organisiert einen Fackelumzug von der St. Galler Kantonalbank bis zum Dorfplatz. Ungeduldig warten die Kleinen auf den Samichlaus und seine Engel, die mit Ross und Wagen auffahren und die Kinder beschenken. Zur adventlichen Stimmung trägt auch die Bläsergruppe der Harmoniemusik Teufen bei. Sie spielt an verschiedenen Standorten im Dorf Weihnachtslieder und rundet die Adventsnacht stimmungsvoll ab. Haben Sie unterdessen kalte Füsse bekommen? Dann nichts wie los in die gemütliche Hechtremise, wo Sie im Adventsbeizli vom Mulde Schuppel verwöhnt werden. Oder würden Sie lieber eine Kutschenfahrt durchs festliche Dorf erleben?

Beim Wettbewerb gilt es, in den Ladengeschäften die sieben richtigen Zahlen zu finden. Unter allen Teilnehmern werden attraktive Preise verlost.

Das Teufner Gewerbe heisst Sie ganz herzlich willkommen und freut sich auf Ihren Besuch und viele interessante Begegnungen. Lassen Sie sich an den Ständen und in den Ladengeschäften inspirieren und geniessen Sie die vorweihnachtliche Stimmung.

Details zur Adventsnacht auf dem Flyer in dieser Ausgabe.

→ Bahn- und autofreies Dorfzentrum, Samstag, 29. November von 16 – 20.30 Uhr

Helewie



Walter Graf mit Ambra. Fotos: EG

■ Die Viehschau bringt nicht nur Farbe ins Dorf, sondern auch die Gewissheit, wer die Schönste im Land respektive in den Tüüfner Viehställen ist. Die begehrte Auszeichnung holte dieses Jahr **Ambra**, vor **Petra** und **Dahlia**. Das Modeln ist sich die Siegerin allerdings noch nicht so gewöhnt, musste der Fotograf doch rund 20-mal abdrücken, bis er sie mit ihrem stolzen Besitzer **Walter Graf** einigermaßen aufs Bild bannen konnte ...

Weil die Rangliste der Viehschau erst nach dem Redaktionsschluss der letzten Ausgabe fest stand, hier als Nachtrag die weiteren Prämierungen: Schöneuterpeis jüngere Kühe: **Petra**,

Betriebsgemeinschaft Bruderer; Schöneuterpreis ältere Kühe: **Priska**, ebenfalls BG Bruderer. Höchste Lebensleistung: **Finnia** von Walter Giger-Hauser. Den Jungzüchterwettbewerb entschied **Luzia Giger** vor **Tobias Nef** und **Andreas Graf**.

■ Tu Gutes und sprich darüber: Unter diesem Motto bietet die St. Galler Kantonalbank jedes Jahr im Advent einer anderen Institution aus der Gemeinde oder Region Gastrecht. Dieses Jahr ist es das Wohnheim Schönenbüel der Stiftung Waldheim, dessen Bewohner ihre selbstgefertigten Geschenkartikel in der neuen Niederlassung zum Verkauf anbieten: von Bildern, Taschen, Vasen, Karten über Deko-Material bis Kinderbodys. Niederlassungsleiter **Joachim Bühler** überreichte den Bewohnern und Betreuerinnen als «Zustupf» symbolisch einen Check über 500 Franken.

Foto: zVg.



Da fehlt doch was ... Foto: Alfons Angehrn

■ Die Katholiken sowie die Nachbarn der katholischen Kirche im Stofel guckten im Oktober einige Wochen sozusagen in die Röhre: Auf dem Zifferblatt der Kirchturmuhren fehlten die Zeiger. Der Grund war laut Kirchenverwaltungsratspräsident **Alfons Angehrn** eine Störung. Deshalb musste der mechanische Teil in die Reparaturwerkstatt. Auf das Uhrwerk hatte die Störung jedoch keinen Einfluss, dieses wird von einem Funksignal gesteuert. Deshalb erfolgte der Stunden-

schlag – auch ohne Zeiger – sekundengenau. Für jene, die sich auf die Kirchenglocken verlassen, hiess es nun, sich auf das Gehör zu verlassen und genau mitzuzählen – damit sie wussten, was es geschlagen hat.

■ Auf Türme der besonderen Art hat sich der junge Teufner Künstler **Marco Egloff** spezialisiert, wie seine Bilder anlässlich einer Ausstellung in der Bibliothek im Sommer verriet: Auf Leuchttürme. Seine Familie erfüllte ihm nun in den Herbstferien seinen Herzenswunsch: Besuch bei einem richtigen Leuchtturm in Nordwijk an der Nordsee.



■ Einen anderen jungen Tüüfner entdeckten wir während der Herbstferien an der Olma: **Lukas Koller**, der begabte junge Hackbrettspieler verdiente sich sein Sackgeld als Billettkontrolleur beim Olma-Bähnli. Bis er als Lukas der Lokomotivführer posieren kann, dauert es noch ein paar Jährchen, braucht man dafür doch neben dem Führerschein sogar einen Taxifahrerausweis.

Notiert: Erich Gmünder

Spitzenmedizin für Ihre Mobilität



Die Berit Klinik bietet sämtliche Eingriffe am Bewegungsapparat sowie die nachgelagerte Rehabilitation unter dem gleichen Dach an. Unser System der integrierten Versorgung – die Kombination von Akutmedizin und Rehabilitation – ist einmalig in der Schweiz.

BERIT KLINIK
TEUFEN

Berit Paracelsus Klinik AG
Steinweg 1, Niederteufen
PF 262, 9053 Teufen
Tel +41 71 335 06 06
Fax +41 71 335 06 33
berit@klinik.ch
www.klinik.ch



Orthopädische Chirurgie und Traumatologie / Fuss- und Sprunggelenk-Chirurgie / Handchirurgie / Neurochirurgie / Wirbelsäulen-Chirurgie / Rehabilitations-Medizin / Anästhesie